

8. INFO-VERANSTALTUNG ZUM KLIMASCHUTZ

Klimabilanzierung und Netzwerke für Unternehmen und Regionen Vortragsprogramm (Hybrid/Online)

im Drandorfhof in 04936 Schlieben, Ritterstraße 8
Dienstag, 29. März 2022, 10:00 – 14:30 Uhr

Programmablauf:

10:00 Registrierung / Technische Hinweise

Grußworte

10:30 **Roland Neumann**, Beigeordneter des Landrates und Dezernent Landkreis Elbe-Elster
Andreas Polz, Amtsdirektor Amt Schlieben
Hannes Walter, MdB und stellvertretender Vorsitzender im Wirtschaftsausschuss
sowie stellv. Mitglied im Ausschuss für Klima und Energie
Michael Rusch, IHK Cottbus – Referent Energie und Klimaschutz

Einführung und Moderation Gerd Hampel, Energieeffizienz-Netzwerk Schliebener Land

10:50 „Vom Energiemanagement zum Klimamanagement über 5 Stufen - in 14 Schritten“
GUT Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH
David Kroll, Leiter Emissionshandel/Herkunftsnachweise und Produktentwicklung

11:10 „Auf dem Weg zum klimaneutralen Unternehmen“
Christian Schindel, Geschäftsführer Mineralquellen Bad Liebenwerda GmbH

11:30 „Pilotprojekt Klimaneutrales Handelsunternehmen“,
Jelena Nikolic, Projektleiterin, Klimaschutzoffensive des Handelsverbandes
Deutschland – HDE e.V.

11:50 „Vorstellung Klimaverbund Mittelstand, Best Practice Branchen - Beispiele aus der
Arbeit der Klimaprofis“,
Dr. Sabine Schäfer, Projektleiterin, KLIMAVERBUND MITTELSTAND

12:10 Pause, Informationsaustausch, Angebote von IHK und ETI

13:00 Initial-Energieberatung für KMU,
Bernd Teichmann, Energieagentur Brandenburg

13:20 „Wege zu REAL ZERO für Unternehmen und Gebäude in der Praxis“
Volker Otto, Leiter Niederlassung Dresden, ENGIE Deutschland GmbH

13:40 „Vom Energieaudit zum Carbon Footprint, Best Practice Beispiele aus Berlin und
Brandenburg, Hinweise zu Fördermitteln“,
Holk Schubert, Prokurist und Niederlassungsleiter Berlin BFE Institut für Energie
und Umwelt GmbH

14:00 Vorstellung des BÜNDNISSES KLIMANEUTRALES ALLGÄU 2030 als beispielhaftes
regionales Bündnis von Unternehmen, Kommunalverwaltungen, Schulen und
Vereinen
Martin Sambale, Geschäftsführer, Energie- und Umweltzentrum Allgäu

14:20 Abschlussworte & Ausklang
Pedro Braun, Brandenburgische Energietechnologie-Initiative ETI, IHK
Ostbrandenburg

Veranstaltungsangebote der IHK Cottbus / ETI (Brandenburgische Energie Technologie Initiative)

- Energie-Scouts (Zusatzqualifizierung für Azubis zur Energieeffizienz), Online-Kurs vom **02.-06.05.2022**
→ www.cottbus.ihk.de/energie-scouts
- Energie-Scouts, Präsenz-Kurs in der Region Ostbrandenburg ab **30.05.2022**
→ Infos bei Pedro Braun (braun@ihk-ostbrandenburg.de)
- 22. Brandenburger Energietag am **12.05.2022** an der BTU Cottbus-Senftenberg / Zentralcampus Cottbus (als Vortragender u.a. Wirtschaftsminister Steinbach) → www.b-tu.de/energietag
- Wasserkraft-Fachveranstaltung der ETI am **02.06.2022** in Niederfinow/Liepe
→ Infos bei Pedro Braun (braun@ihk-ostbrandenburg.de)
- Netzwerktreffen Wasserstoffnetzwerk Lausitz **22.06.2022** am Lausitzring
→ www.cottbus.ihk.de/alle-veranstaltungen/21772
- Brandenburger Umweltkongress (Thema: Standortfaktor Wasser) **30.06.2022** in Wildau
→ www.cottbus.ihk.de/alle-veranstaltungen/21784



Vom Energiemanagement zum Klimamanagement über 5 Stufen - in 14 Schritten

Grundlagen, Vorgehensweisen, Synergien

David Kroll GUTcert, Berlin



Immer besser werden

Vorab: Warum GUTcert?



Die GUTcert ist eine international anerkannte Gesellschaft zur Prüfung von Managementsystemen, Produkten, Personal und Lieferanten

Erfahrungen

Erste akkreditierte Verifizierungsstelle für THG-Bilanzierung nach ISO 14064

Marktführer im gesetzlich geregelten Bereich des europäischen Emissionshandel

Vorträge und Veranstaltungen zum Carbon Manager in der GUTcert Akademie

Synergien durch systemübergreifende Prüfungen (10-20 % Rabatt bei Kombiaudits möglich)

Aktives Mitgestalten

- ▶ Vorsitz im DAkkS-Sektorkomitee Carbon Footprint, diverse ISO/DIN-Gremien u.a. ISO 14064-1 und ISO 14068, BMWi-Arbeitsgruppe, UBA, DENEFF, u.a.
- ▶ Veröffentlichungen von Praxis-Leitfäden, insb. [Vom EnMS zum KliMS](#)

Referenzen u.a.

Nomad Foods

postcon



GESOBAU
der achthof GmbH



Carbon Economy at GUTcert



Verifizierung des Carbon Footprint:

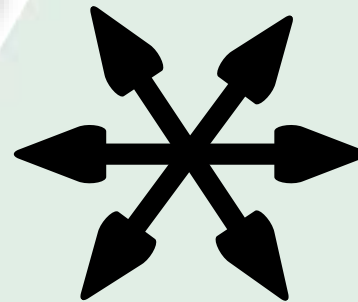
- ISO 14064-1 / ISO 14064-2
- ISO 14067
- GHG Protocol (Corporate und Product)

Validierung von THG-Berechnungstools

nach den Anforderungen der verschiedenen Normen

Verifizierung CO₂e-Bilanz (Carbon Footprint)

im Rahmen von Umwelt-erklärungen



Validierung von nationalen Kompensationsprojekten

(bspw. für Humuszertifikate nach PAS 2060)

Verifizierung der Klimaneutralität

- PAS 2060
- Kriterienkatalog GUTcert

Personenqualifikation

als „Klimamanager“ über die Akademie

EnMS zu KiMS: 5 Stufen in 14 Schritten



INHALTSVERZEICHNIS	
Einleitung	7
Vom Energiemanagement (EnMS) zum Klimamanagementsystem (KiMS)	12
Stufe I – Bestandsaufnahme	14
1. Schritt: Verpflichtung des Top-Managements, Einmünden der Projektleitung, Kontextanalyse	14
2. Schritt: Festlegung der Organisations- und Berichtsgrenzen	16
3. Schritt: Bestandsaufnahme	19
Stufe II – Treibhausgasmodell erstellen	26
4. Schritt: Quantifizierung von THG-Emissionen und THG-Entzug	26
5. Schritt: Auswahl und Festlegung des Basisjahrs	28
6. Schritt: Einen Treibhausgasbericht erstellen	29
7. Schritt: Eine erste Managementbewertung	32
Stufe III – Klimastrategie: Vermeiden, reduzieren, kompensieren	33
8. Schritt: Klimapolitik, Ziele, Kennzahlen	33
9. Schritt: Klimaprogramm und Verifizierung des Erfolgs	41
10. Schritt: Datenmanagement	43
Stufe IV – Integration des KiMS in die Unternehmensprozesse	46
11. Schritt: THG-Prozessmanagement	46
12. Schritt: THG-Informationsmanagement	49
Stufe V – Verifizieren und kommunizieren	51
13. Schritt: Externe Validierung	51
14. Schritt: Interne und externe Berichterstattung	52
Checkliste für Energiebeauftragte	54
Anhang	56
Normen und Standards im Kontext Klimamanagements	56
Zusammenfassende Tabelle ISO 50001 vs. ISO 14064-1	56
Abbildungsverzeichnis	57
Quellen- und Literaturverzeichnis	58

ANSPRECHPARTNER		
		
DENEFF Christian Noll Geschäftsführender Vorstand	GUTcert David Kroll Bereichsleiter Produktentwicklung, Teamleiter Emissionshandel und Herkunftsnaehweise	ÖKOTEC Dr. Kirsten Kubin Head of Energy Efficiency (EnEff)
+49 (0)30 39 88 76 01 christian.noll@deneff.org	+49 (0)30 133 10 21-63 david.kroll@gut-cert.de	+49 (0)30 536397-33 k.kubin@oeko-tec.de

EnMS zu KiMS: 5 Stufen in 14 Schritten



- ▶ Erstellung des Bilanzrahmens und erste Bestandsaufnahme (Schritte 1-3)
- ▶ Erstellung des Treibhausgasmodells und erste Managementbewertung (Schritte 4-7)
- ▶ Aufstellen einer Klimastrategie und Datenmanagement (Schritte 8-10)
- ▶ Integration des Klimamanagements in die vorhandenen Unternehmensprozesse aus dem Energiemanagement (Schritte 11-12)
- ▶ Verifizieren und kommunizieren (Schritte 13-14)



Quelle: eigene Darstellung

→ **Besonderheiten: Betriebsnähe und Managementansatz**

EnMS zu KiMS: Schritt 1



Bilanzrahmen und Bestandsaufnahme



Verpflichtungen, Verantwortlichkeiten & Kontextanalyse

Intern:

- ❖ Geschäftsführung
- ❖ Mitarbeiter
- ❖ Potentielle Bewerber

Extern:

- ❖ Kunden
- ❖ Investoren
- ❖ Wettbewerber
- ❖ Lieferanten
- ❖ Regulatoren (Behörden)
- ❖ NGOs

EnMS zu KiMS: Schritt 2



Bilanzrahmen und Bestandsaufnahme

Im vollständigen Eigentum / Joint Operations von Klima Industrie	Rechtsform und Partner	Wirtschaftliche Beteiligungen von Klima Industries	Operative Kontrolle durch	Finanzbuchhaltung bei Klima Industries	Von Klima Industries erfasste und berichtete Emissionen	
					Equity Share Ansatz	Kontrollansatz
Klima Deutschland	GmbH	100%	Klima Industrie	Tochtergesellschaft im vollständigen Eigentum	100%	100% operativ 100% finanziell
Klima Schweiz	GmbH	80%	Klima Industrie	Tochtergesellschaft	80%	100% operativ 100% finanziell
Luftikus	Joint Venture mit gem. finanz. Kontrolle, anderer Partner ABC	50% von Klima Schweiz	ABC	über Klima Schweiz	40% (80% * 50%)	0% operativ 50% finanziell
Gute Luft	Tochtergesellschaft von Klima Schweiz	75% von Klima Schweiz	Klima Schweiz	über Klima Schweiz	60% (80% * 75%)	100% operativ 100% finanziell
KlimFix	Nicht eingetragene Joint Venture, drei Partner mit je 1/3 finanz. Kontrolle	33%	Klima Industrie	Quotenkonsolidiertes Joint Venture	33%	100% operativ 33,3% finanziell
KlimaFuchs	Eingegliedertes Joint Venture mit Partner DEF	40%	Klima Industrie	Tochtergesellschaft	40%	100% operativ 100% finanziell
Gutes Klima	Eingegliedertes Joint Venture mit Partner GHI	60%	Gutes Klima	Assoziiertes Unternehmen	60%	0% operativ 0% finanziell
THG	Gesellschaft, Tochtergesellschaft von XYZ	1%	XYZ	Investitionen in Anlagevermögen	0%	0% operativ 0% finanziell

Abbildung 7: Organisationsstruktur und Bilanzierung von THG-Emissionen, Quelle: GUTcert, eigene Darstellung in Anlehnung an GHG Protocol

Praktischer Tipp:

Im EnMS wurden gerade in Deutschland viele Energieeffizienzsysteme (ISO 50001, Alternative Systeme entsprechend SpaEfV) eingeführt um Erleichterungen zu erhalten, insbesondere für die SpaEfV zur Rückerstattung der Stromsteuer und für die BesAR zur Rückforderung der EEG-Umlage. Hierbei wurden die Bilanzgrenzen der antragstellenden Organisation (rechtlichen Einheit) intensiv geprüft und sind über die Zertifikate bzw. Testate ersichtlich.

Diese Bilanzgrenzen können ebenfalls für die THG-Bilanz verwendet werden, sofern sie alle relevanten THG-Quellen beinhalten.

EnMS zu KiMS: Schritt 3-4



Bilanzrahmen und Bestandsaufnahme

	Scope 1	Scope 2	Scope 3
Beschreibung	Direkte Emissionen eigener Verbrennungsprozesse	Indirekte Emissionen aus dem Bezug von leistungsgebundener Energie	Sonstige indirekte Emissionen aus vor- und nachgelagerten unternehmerischen Aktivitäten
Kategorien	• Stationäre Anlagen • Mobile Anlagen • Chemische Prozesse • Direkte Emissionen	• Elektrizität • Dampf • Heizung • Kühlung • Druckluft	• Eingekaufte Güter/ Dienstleistungen • Transport und Verteilung • Geschäftsreisen, Mitarbeiterfahrten • (11 weitere Kategorien)
Emissionsquellen	• Erdgasheizung • Firmenwagen • Gabelstapler	• Maschine 1,2 • Kälteanlage • Produktionsstandort	• Vorgelagerte Prozesse • PKW, Flugzeug, Bahn • Bezogene Dienstleistungen
Datenquellen	• Finanzbuchhaltung • H&R • Betriebsaufzeichnungen • Tankkarten etc.	• Abrechnungen • Fernauslesungen Zähler • Betriebsaufzeichnungen	• Datenbanken mit Emissionsfaktoren • Schätzungen • Finanzbuchhaltung • Angaben von Mitarbeitern

Abbildung 9: Verteilung der wesentlichen THG-Quellen nach Scopes, Quelle: GUTcert



Datenbanken:

- GEMIS (gratis, Werte für Energie-, Stoff- und Verkehrssysteme)
- ecoinvent (kostenpflichtig, einer der bekanntesten Dienste)
- ProBas (gratis, mit Lebenszyklusdaten, von UBA und Öko-Institut)
- Gabi
- Tremod
- EcoTransIT
- EFDB (kostenpflichtig, englisch, enthält Emissionsfaktoren des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC))
- Emissionfactors (gratis, englisch, aus div. Quellen)
- Greenhouse Gas Protocol (gratis, englisch)
- Life Cycle Database (teils gratis, englisch)
- DEFRA (gratis, englisch, manche Daten UK-spezifisch)
- Verband der Automobilindustrie (VDA)
- Datenbank für den europäischen Strommix - AIB

Exkurs: Abgrenzung Scope 3 Emissionen

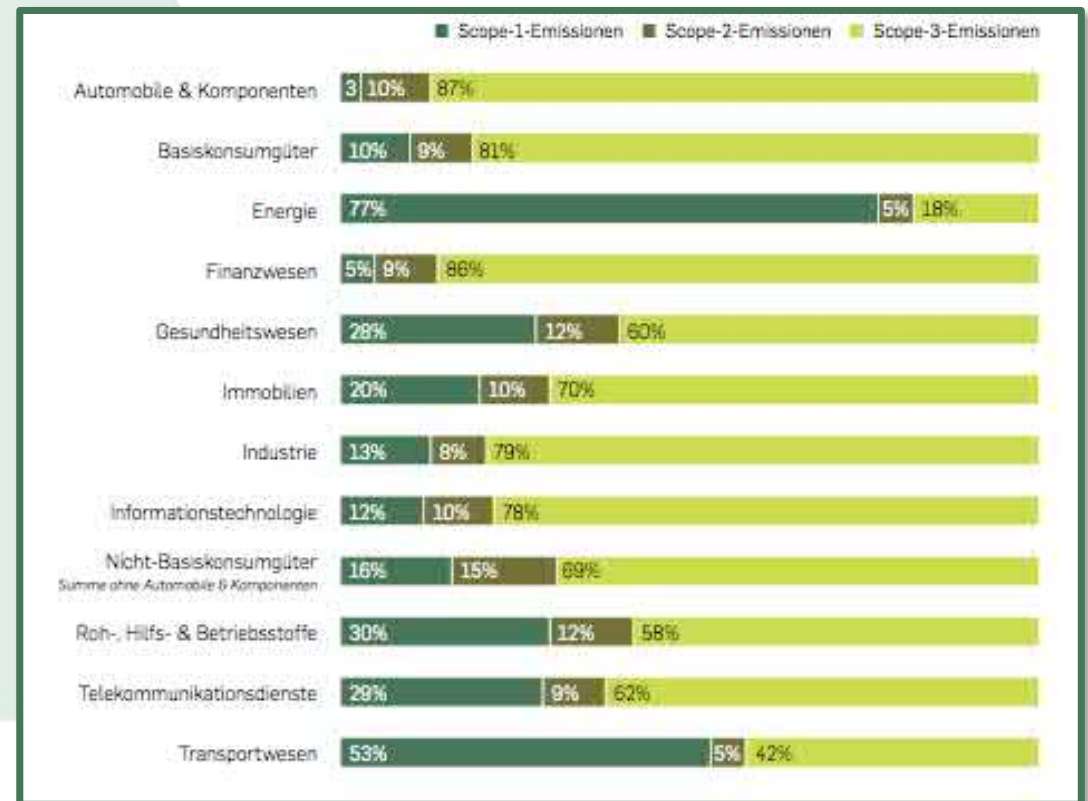


Die Wesentlichkeit von Scope 3 variiert stark nach Industrie. Unternehmen wie Triebwerkhersteller erzeugen einen beträchtlichen Scope 3 Anteil in der Nutzungsphase des erzeugten Produkts.

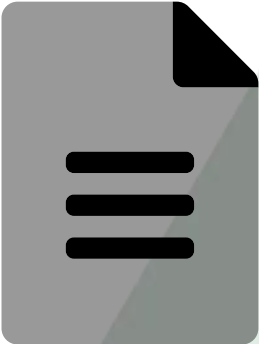
Die Reduzierung von S3-Emissionen erfordert häufig eine **verstärkte Zusammenarbeit mit Lieferanten, Partnern, Kunden und Mitarbeitern.**

Eine Mehrheit der DAX-Unternehmen erhebt Scope-3-Emissionen. **Der Umfang und die Vollständigkeit unterscheiden sich jedoch stark.** Daraus ergeben sich Best-Practices zur Erhebung.

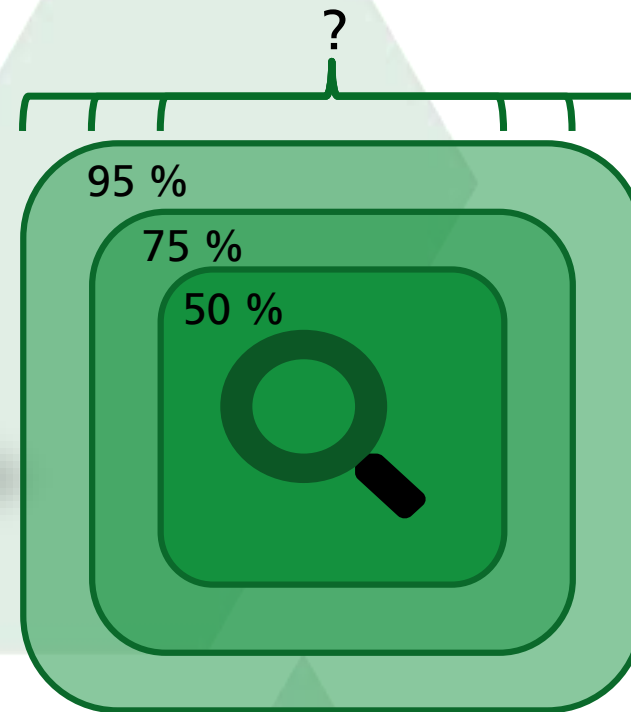
In der Erhebung sollte sich auf **Priorisierung, Datenauswahl, Datensammlung und eine Verbesserung der Datenqualität** konzentriert werden.



Exkurs: Abgrenzung Scope 3 Emissionen



ISO 14064-1
ISO 14067
GHG Standards
PAS 2060



Wesentlichkeitskriterien entwickeln:

- ▶ Menge Treibhausgase
- ▶ Aufwand
- ▶ Kosten
- ▶ Einfluss auf Quelle
- ▶ Genauigkeit Schätzungen/ Emissionsfaktoren
- ▶ **Erwartungen der Stakeholder**

EnMS zu KiMS: Schritt 5-10



Treibhausgasmodell erstellen
Klimastrategie: Vermeiden, Reduzieren, Kompensieren

THG-Bericht



Ziele &
Strategie ableiten

Vermeiden



Reduzieren

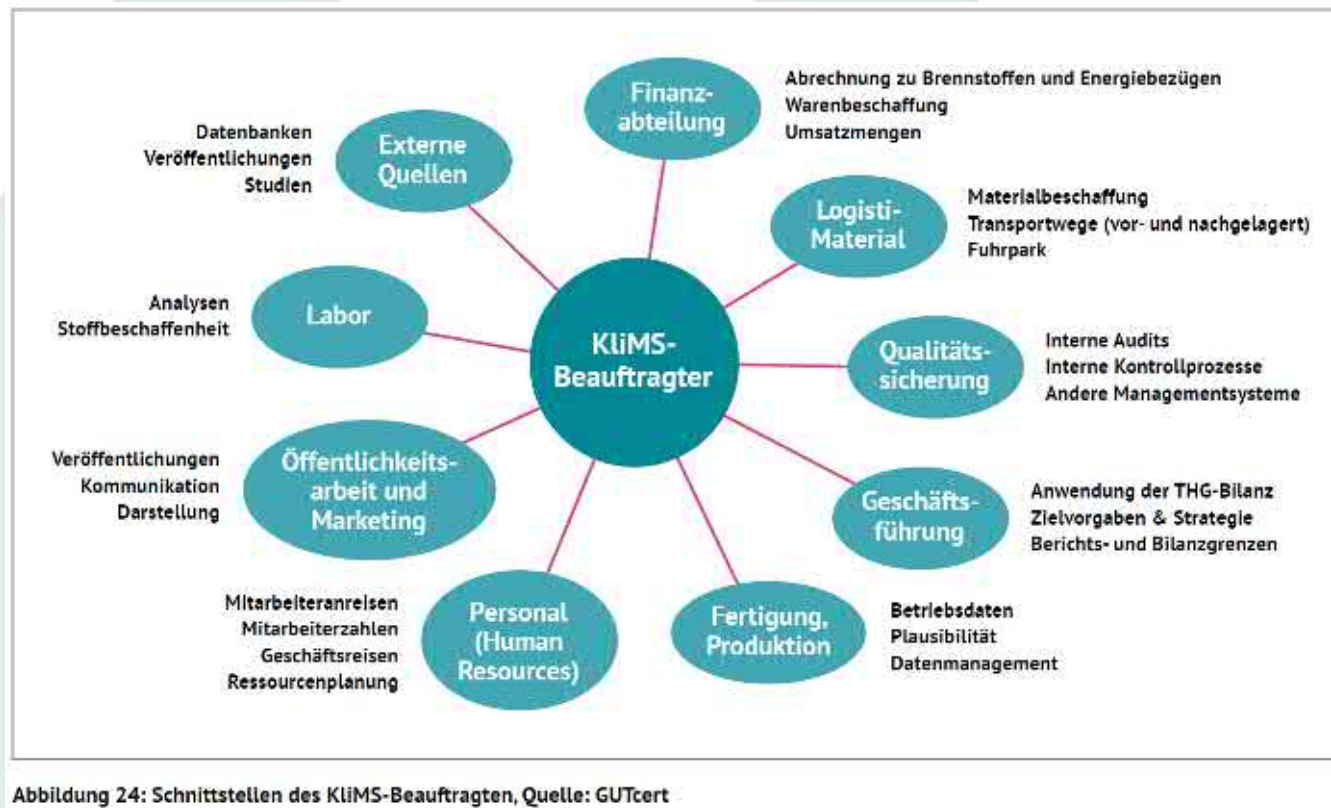


Kompensieren



Abbildung 18: Das grundlegende Prinzip zum Erreichen der Klimaneutralität

EnMS zu KiMS: Schritt 11-14



EnMS zu KiMS: Checkliste



Schritt 1 „Verpflichtung und Kontextanalyse“

- ☐ Interessen und Bedürfnisse der internen und externen Stakeholder identifizieren
- ☐ Kontextanalyse mit Auswertung von Risiken und Chancen
- ☐ Verpflichtung und Commitment der Geschäftsführung einholen

Schritt 2 „Organisations- und Berichtsgrenzen“

- ☐ Organisations- und Berichtsgrenzen mit Geschäftsführung und Asset-Management festlegen (Schnittstelle zum EnMS prüfen)

Schritt 3 „Bestandsaufnahme“

- ☐ Erstanalyse der THG-Quellen für Scope 1-3 (Übersicht erstellen)
- ☐ Wesentlichkeitskriterien definieren und für Scope 3 anwenden (Ausschluss begründen)
- ☐ Bewertung weiterer rechtlicher Anforderungen für die THG-Bilanz des Unternehmens (Rechtskataster)

Schritt 4 „Quantifizierung von THG-Emissionen“

- ☐ bestehende Datenverfügbarkeit überprüfen
- ☐ Emissionsfaktoren ermitteln und Belastbarkeit der Datenquellen prüfen
- ☐ Emissionsfaktoren und Methodik für Elektrizität ermitteln
- ☐ THG-Modell aufstellen (Quantifizierungsmethodiken zur Umrechnung in CO₂Äq)

Schritt 5 „Basisjahr“

- ☐ Auswahl und Begründung des Basiszeitraums
- ☐ Klimaziele festlegen und an Basiszeitraum orientieren

Schritt 6 „THG-Bericht“

- ☐ Erstellung des THG-Berichts zur Dokumentation der wesentlichen Entscheidungen und Methodiken (Abgleich mit Dokumentation aus EnMS)
- ☐ Analyse zur ausreichenden Begründung und Erläuterungen für die vorgesehene Nutzung und das Interesse der Stakeholder

Schritt 7 „Managementbewertung“

- ☐ Managementbewertung (Managementreview) durchführen

Schritt 8 „Klimapolitik, Ziele, Kennzahlen“

- ☐ Allgemeinen Klimastrategie und übergeordnete Zielen nach dem Grundsatz „Vermeiden, Reduzieren, Kompensieren“ festlegen
- ☐ Spezifische Reduktionsziele aufstellen
- ☐ Maßnahmen zur Erreichung der Reduktionsziele formulieren
- ☐ Kennzahlen und Leistungsindikatoren (anhand derer die Ziele und Maßnahmen überprüft werden können) auswählen

Schritt 9 „Klimaprogramm und Verifizierung des Erfolgs“

- ☐ Ziele und Maßnahmen in einem einheitlichen Klimaprogramm zusammenfassen
- ☐ Kontrollsystem für den Erfolg der Maßnahmen im Klimaprogramm verankern

Schritt 10 „Datenmanagement“

- ☐ Kontrollsystems durch kontinuierliche Überwachung, Messung und Analyse ausarbeiten
- ☐ Datenmanagementsystem etablieren

Schritt 11 „THG-Prozessmanagement“

- ☐ Prozess und Abläufe zum KiMS in die Strukturen des EnMS einbinden (Ablauflenkung)
- ☐ Klimabeauftragten in die Organisationsstruktur einbinden
- ☐ Kompetenzanalyse durchführen und Umfang für Schulungsbedarf festlegen

Schritt 12 „THG-Informationsmanagement“

- ☐ internes Audit durchführen
- ☐ Handlungsbedarf in Korrektur- und Maßnahmenplan (KMP) überführen

Schritt 13 „externe Validierung“

- ☐ Notwendigkeit einer externen Überprüfung bewerten
- ☐ Verifizierung durch akkreditierte Verifizierungsstelle durchführen

Schritt 14 „Interne und externe Berichterstattung“

- ☐ Entscheidung über Art der Kommunikation (intern und/oder extern), Umfang und Inhalt des öffentlichen THG-Berichts festlegen
- ☐ Bei öffentlicher Kommunikation: Abgleich der grundsätzlichen Anforderungen

Informationswebsite – Klimaneutralität.de



- ▶ Weitere Informationen und den Leitfaden unter:

www.klimaneutralität.de

- ▶ Weitere [Webinare](#) in unserer Akademie geplant.



Ihre Ansprechpartner Treibhausgasbilanzierung und Klimaneutralität



Gerne beantworten wir Ihre Fragen zur Treibhausgasbilanzierung bei der GUTcert



David Kroll

Tel.: +49 30 2332021-63
david.kroll@gut-cert.de



Frank Blume

Tel.: +49 30 2332021-66
frank.blume@gut-cert.de



Florian Himmelstein

Tel.: +49 30 2332021-78
florian.himmelstein@gut-cert.de

Fragen?

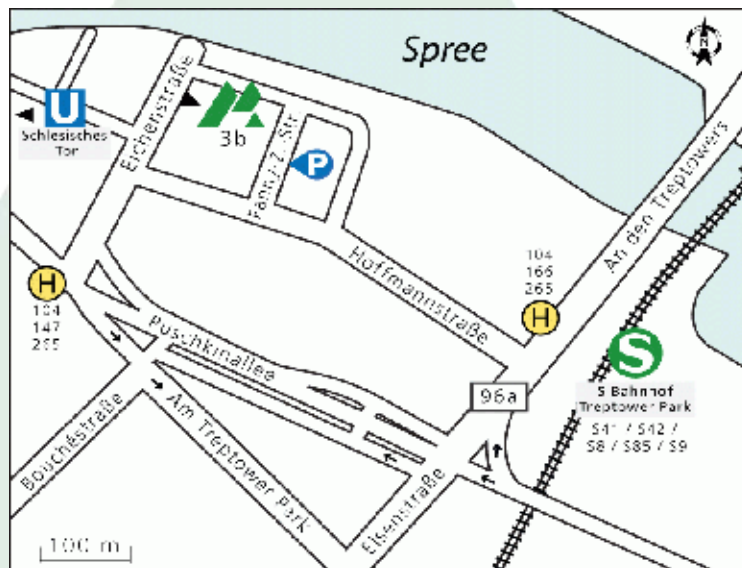
GUTcert
AFNOR Group



Standort und Kontakt



GUT Zertifizierungsgesellschaft
für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter



Eichenstraße 3b
12435 Berlin
Tel.: +49 30 2332021-0
Fax: +49 30 2332021-39
e-Mail: info@gut-cert.de
www.gut-cert.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Der Natur eine Zukunft schenken.



Nachhaltiges Engagement bei den
Mineralquellen Bad Liebenwerda.

Daten & Fakten Mineralquellen Bad Liebenwerda



MINERALQUELLEN



MITARBEITER



VERTRIEBSGEBIET



RESSOURCEN



- 8 Mineralbrunnen
- 2 Brauchwasserbrunnen

PRODUKTSPEKTRUM



- Mineralwasser
- Mineralwasser+
- Sanft+Frucht
- Fruchtsaftschorlen
- Land- und Teeträume
- Hollergetränke
- Fassbrause
- Brausen- und Bittergetränke
- Limonaden & Club Cola

ABFÜLLKAPAZITÄTEN



- Glasmehrweg 0,75L: 28.000 Liter/Std.
- PET Mehrweg 1,0L: 25.000 Liter/Std.
- PET Mehrweg 0,5L – 1,5L: 18.000 Flaschen/Std.
- ca. 132 Mio. Füllungen/Jahr

Unser Denken & Handeln

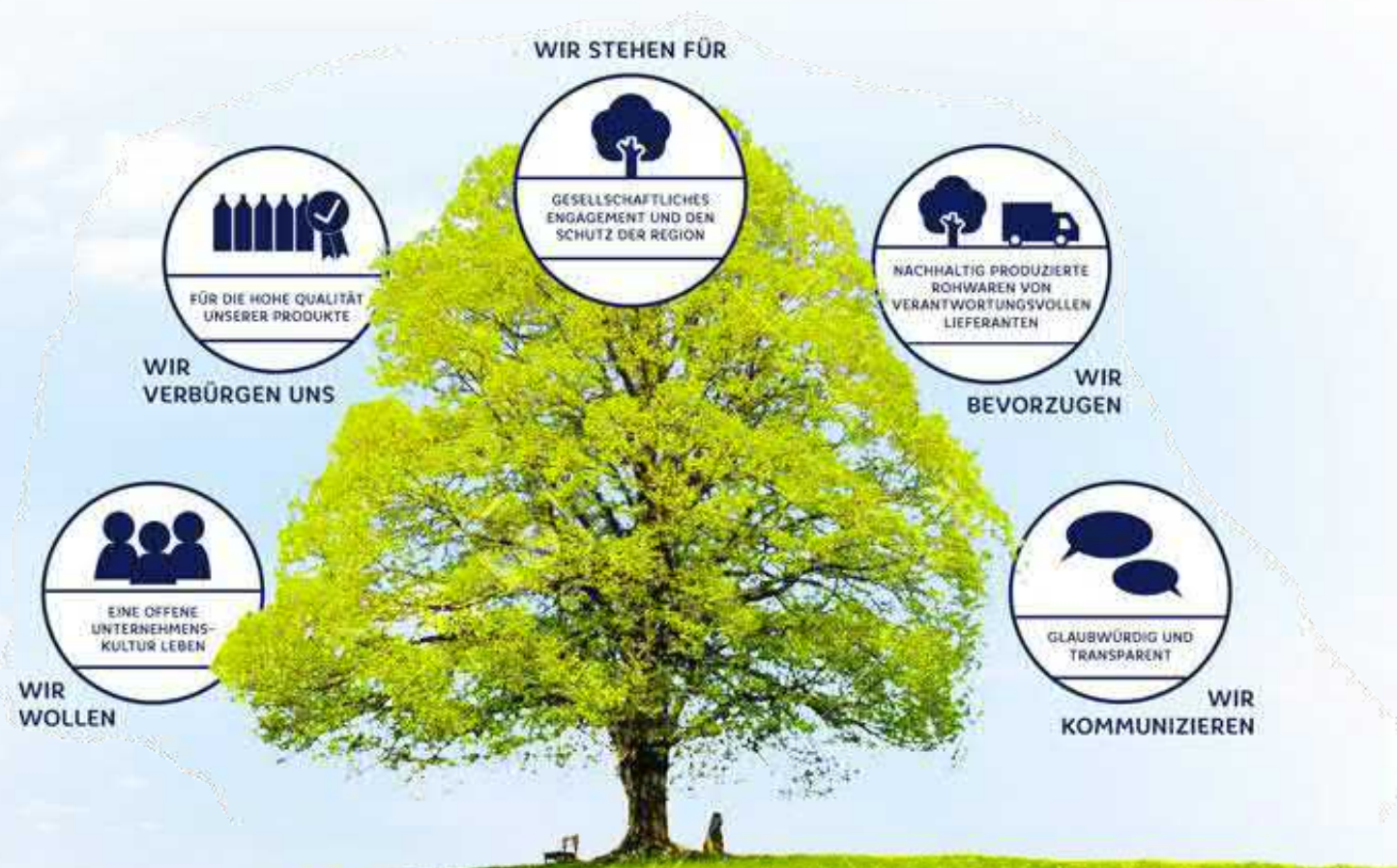


WAS UNS ANTREIBT

Ein gesundes Miteinander

„Unsere Produkte sind auf ein harmonisches Zusammenspiel von Mensch und Natur angewiesen. Dem fühle ich mich schon in der vierten Generation verpflichtet.“

Christian Schindel, Geschäftsführer
Mineralquellen Bad Liebenwerda GmbH



Aus dem Naturpark direkt in die Flasche



EINFACH LIEBENSWERDA

Mit unseren Produkten auf Basis des **unberührten, kristallklaren Mineralwassers aus dem Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft** und unserem Engagement zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz wollen wir einen Beitrag zum **besseren Wohlbefinden für Natur und Mensch** in unserer Region leisten.

Naturpark
Niederlausitzer
Heidelandschaft



AUS DER NATUR, FÜR DIE REGION.

Unsere Quelle entspringt inmitten des Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft im Süden Brandenburgs über ein Gebiet von etwa 484 km². Zwischen romantischen Streuobstwiesen und blühender Heide, in einem wahren Naturparadies sind wir zu Hause.

MENSCH UND NATUR IM EINKLANG.

Im Naturpark stehen der Schutz von Natur und Landschaft, der Erhalt biologische Vielfalt und der umweltschonenden Tourismus im Fokus. Die besonderen Landschaften wie Heide, Moor, Streuobstwiesen und die unzerschnittenen Wälder sind nicht nur ein reizvolles Naherholungsgebiet für den Mensch, sondern bieten Flora und Fauna Schutz zum Erhalt der Artenvielfalt.

WIR GEBEN DER NATUR ETWAS ZURÜCK.

Die intakte Naturlandschaft ist die Heimat von Mineralquellen Bad Liebenwerda und begründet unsere Verantwortung für die Natur und die Menschen in dieser Region. Wir glauben fest daran, dass uns jeder noch so kleine Schritt dem Ziel etwas näherbringt, dass unsere Region lebens- und liebenswert bleibt. Auch über die nächsten Generationen hinweg.

Nachhaltigkeitsengagement

Unsere **drei Säulen** der Nachhaltigkeit



ÖKONOMIE

- 🌱 Nachhaltige Unternehmensentwicklung und Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit
- 🌱 Sicherstellung einer positiven Absatzentwicklung
- 🌱 Anhaltend hohes Ertragsniveau zur Zukunftssicherung des Unternehmens
- 🌱 Nachhaltige **Investitionen** in Anlagen und Technologien

ÖKOLOGIE

- 🌱 Schützender und **nachhaltiger Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen**
- 🌱 Schutz der Natur und Artenvielfalt in unserer Region
- 🌱 Förderung von Partnerschafts- und Klimaschutzprojekten
- 🌱 Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft

SOZIALES

- 🌱 Förderung der Gesunderhaltung der Mitarbeiter und der Sicherheit am Arbeitsplatz
- 🌱 Transparente Kommunikation und Information mit den wichtigsten Stakeholdern
- 🌱 Förderung von Partnerschaftsprojekten in der Region
- 🌱 Einbeziehung sozialer Kriterien in Lieferantenbewertung

Ökologische Nachhaltigkeit

Unser Engagement 2021

Natur- und Artenschutz

Reines Mineralwasser braucht eine intakte Natur. Für uns ist es daher selbstverständlich, dass wir uns für diese ursprüngliche Landschaft in zahlreichen regionalen Projekten nachhaltig einsetzen.

Gemeinsam für das Naturparadies Grünhaus

Mit unserer Grünhaus-Patenschaft bewahren wir seit 2014 insgesamt rund 20.000 Quadratmeter zurückgewonnenes Naturparadies dauerhaft für nachkommende Generationen. Auf der stillgelegten Tagebaufläche bei Lauchhammer in Südbrandenburg setzt sich die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe als Eigentümerin für eine ungestörte Naturentwicklung und die Rückkehr der Artenvielfalt ein.

Bewahrung der größten Streuobstwiesenregion

Im Rahmen der Partnerschaft mit dem Kerngehäuse e.V. setzen wir uns aktiv für die Bewahrung der größten Streuobstwiesenregion ein. Da wirtschaftlich weniger rentabel, sind diese wunderschönen Biotope leider stark gefährdet. Streuobstwiesen sind von herausragender ökologischer Bedeutung im Vergleich zum konventionellen Obstanbau sehr umweltverträglich.



Kooperationen mit dem NABU
Und dem Kerngehäuse e.V.



KERNGEHÄUSE e.V.



Natur- und Artenschutzprojekte

im Naturpark Niederlausitzer
Heid Landschaft



Unser Nachhaltigkeitsengagement

Zertifizierungen 2021



Exkurs: Klimaneutralität

Die Mineralquellen Bad Liebenwerda sind seit Januar 2021 zu 100 % klimaneutral



Unser Weg zur Klimaneutralität



Exkurs: Klimaneutralität

Ermitteln



SCOPE 1 | DIREKTE EMISSIONEN

- Wärme
- Eigenlogistik
- Fuhrpark
- Kältemittel

SCOPE 2 | INDIREKTE EMISSIONEN DURCH LEISTUNGSGEBUNDE ENERGIE

- Strom
- Fremderzeugte Wärme

SCOPE 3 | INDIREKTE EMISSIONEN

- Verpackungen
- Rohstoffe
- Produktions- und Verbrauchsmaterial
- Kraftstoffe
- Wasser
- Logistik

Exkurs: Klimaneutralität

Reduzieren & Vermeiden



Wasserschutz:

Messstellen kontrollieren kontinuierlich den Wasserspiegel unserer Quellen. Wir fördern stets nur die Menge an Quellwasser, die auf natürlichem Wege nachfließt.

Beleuchtung:

Die gesamte Beleuchtung im Unternehmen wurde von konventioneller Beleuchtung auf LED-Technik umgerüstet. So können wir im Bereich Beleuchtung ca. 30 Prozent Energie einsparen.

Energiehaushalt:

Im April 2021 wurde eine Photovoltaikanlage mit einer Gesamtfläche von 8.510 Quadratmetern und einer Nennleistung von 749,73 kWp in Betrieb genommen. Die Anlage liefert fast 10 Prozent des Strombedarfs aus eigener Stromproduktion. Der restliche Strombedarf wird über Öko-Strom abgedeckt.

Recycling und Reinigung:

Wir recyceln alle Metall-, Glas-, Kunststoff- und Papierabfälle aus der Produktion und verwenden ausschließlich biologisch abbaubare Reinigungsmittel.

Fahrzeuge:

Auf dem gesamten Betriebsgelände kommen Elektro- Stapler zum Einsatz. Alle 20 eigene Lkws erfüllen die Euro-6-Abgasnorm.

Mehrwegquote und regionale Lieferanten:

Unsere Mehrwegquote liegt bei 88 Prozent, unsere Verpackungen und Rohstoffe beziehen wir zu 82 Prozent von regionalen Lieferanten

17. März 2022

Exkurs: Klimaneutralität

Ausgleichen

AUFFORSTUNG IN URUGUAY

Regeneration und Aufforstung

Das Projekt unterstützt die Umwandlung von als Viehweiden intensiv genutzten Böden in eine 22.000 Hektar große Fläche Nutzwald. Dadurch können die Böden regenerieren, zukünftig wieder mehr Wasser und Nährstoffe speichern und sind weniger von Bodenerosion betroffen.



Mineralquellen Bad Liebenwer



17. März 2022

11

Herausforderungen einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung

Ökonomische Aspekte:

- ❖ Regionaler Einkauf von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ist zwar ökologisch gut aber leider oftmals auch teuer
- ❖ Kriterien, wie Qualität und ausreichende Verfügbarkeit dürfen nicht aus den Augen gelassen werden
- ❖ Ökologisch vertretbare Investitionen sind in der Praxis noch immer selten
- ❖ Die Einführung von Managementsystemen und entsprechender Zertifizierungsaudits sind mit hohem bürokratischen und personellen Aufwand verbunden

Kommunikative Aspekte:

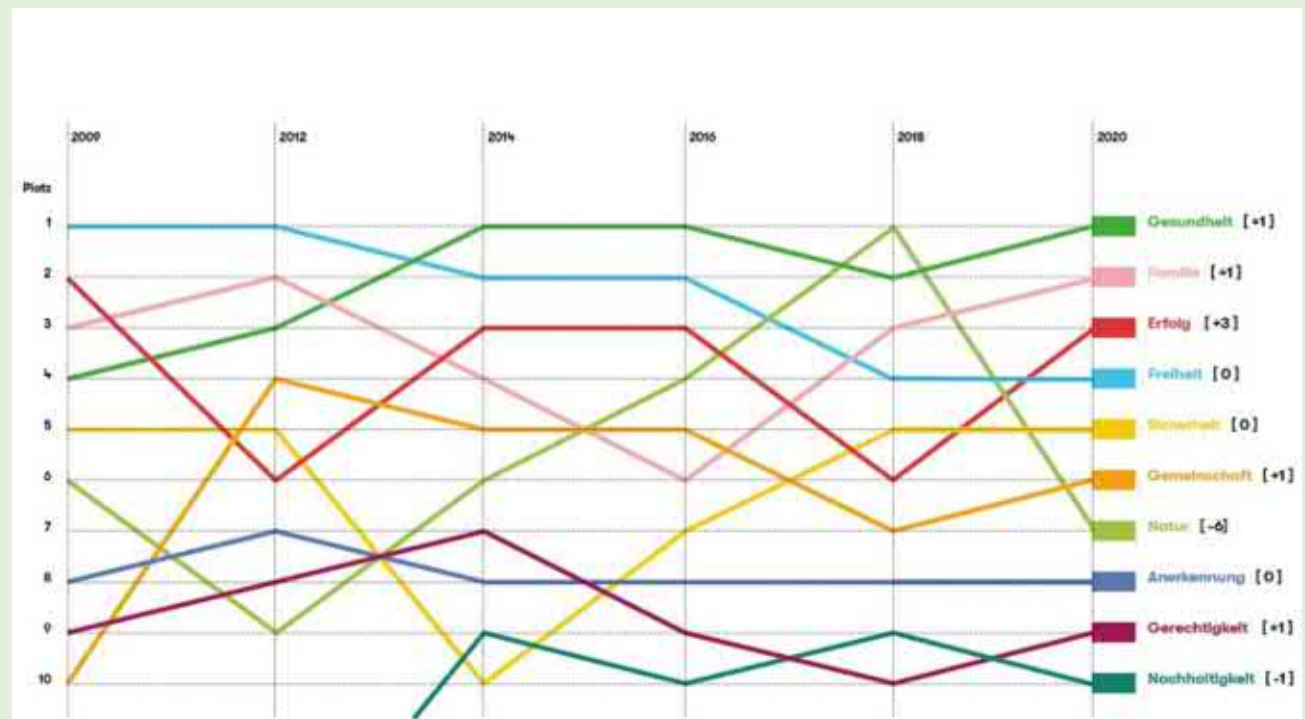
- ❖ Nachhaltigkeitsengagement muss für Verbraucher transparent, glaubwürdig und nachvollziehbar sein
- ❖ Markenfit vs. Greenwashing



Natur und Nachhaltigkeit im Werte-Index Deutschland 2020



Vor Corona stand der Wert
Natur auf Platz 1 im
Werte-Index der Deutschen.
Nachhaltigkeit
gewinnt zunehmend an
Bedeutung.



Mineralwassermarkt Ostdeutschland

TOP 15 Mineralbrunnen, Bad Liebenwerda als No. 4 in Ostdeutschland weiterhin wachsend.



	Absatz konv. in 1000		% Veränd. Absatz konv. zum VJ		Marktanteil Absatz konv.	
	YTD W36 2020	YTD W35 2021	YTD W36 2020	YTD W35 2021	YTD W36 2020	YTD W35 2021
WASSER OHNE WASSER MIT GESCHMACK	982.150	925.847	↓ -4,2	↓ -5,7	100,0	100,0
EIGENMARKE	476.695	438.466	↓ -7,5	↓ -8,0	48,5	47,4
GEROLSTEINER	37.367	38.771	↑ 3,3	↑ 3,8	3,8	4,2
VOLVIC	35.808	35.509	↓ -0,9	↓ -0,8	3,7	3,8
LICHTENAUER	32.991	31.763	↓ -3,0	↓ -3,7	3,4	3,4
BAD LIEBENWERDA	27.652	28.620	↑ 9,5	↑ 3,5	2,8	3,1
THÜRINGER WALDQUELL	20.672	21.595	↑ 4,3	↑ 4,5	2,1	2,3
GLASHAEGER	19.707	20.868	↓ -0,6	↑ 5,9	2,0	2,3
SACHSEN QUELLE	20.507	20.812	↓ -4,0	↑ 1,5	2,1	2,3
MERKUR	18.732	17.127	↓ -8,1	↓ -8,6	1,9	1,9
ALASIA	25.667	15.894	↑ 11,2	↓ -38,1	2,6	1,7
VITTEL	17.075	15.104	↓ -5,2	↓ -11,5	1,7	1,6
BASINUS	13.962	15.000	↑ 16,5	↑ 7,4	1,4	1,6
GAENSEFURTHER	14.826	14.778	↓ -0,3	↓ -0,3	1,5	1,6
SPREEQUELL	14.414	14.212	↓ -1,2	↓ -1,4	1,5	1,5
RENNSTEIG	12.264	12.262	↑ 10,6	↓ 0,0	1,3	1,3
RHOEN SPRUDEL	5.426	5.861	↑ 5,2	↑ 8,0	0,5	0,6

Positive
Entwicklung
trotz
rückläufigem
Gesamtmarkt

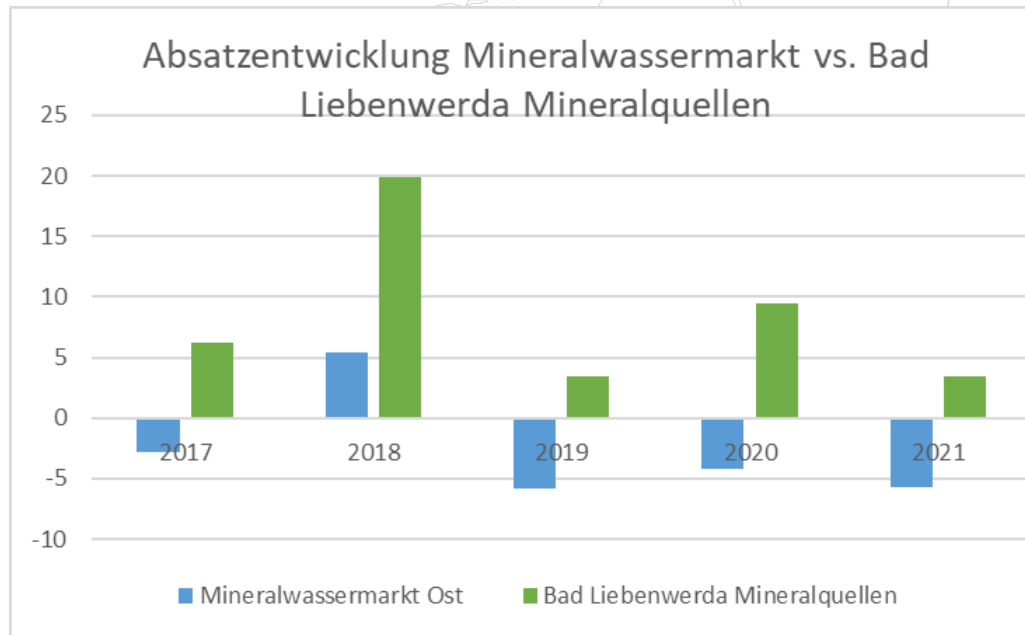
Quelle: Nielsen, Ost = Mineralwasser gesamt, Veränderung in % Absatz konv. zum Vorjahr, KW 35/2021

Bad Liebenwerda Mineralwasserkompetenz

2021 weiteres Wachstum im rückläufigen Markt



Bad Liebenwerda wächst im 5. Jahr in Folge gegen den Trend.



Quelle: Nielsen, Ost – Mineralwasser gesamt, Veränderung in % Absatz konv. zum Vorjahr 2017-2021

Bad Liebenwerda Mineralquellen GmbH



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

Der Vortrag von Frau Jelena Nikolic
Projektleiterin der Klimaschutzoffensive des
Handelsverband Deutschland - HDE - e.V.
konnte leider krankheitsbedingt nicht
präsentiert werden.

Nach Rücksprache mit dem HDE wurde er
dennoch in dieser Tagungsmappe ergänzt.

Impuls

Die Klimaschutzoffensive des Handels:

Wie der Einzelhandel Energiekosten und Emissionen spart

29. März 2022



Wir helfen Einzelhändler:innen ihre Energiekosten zu senken und damit auch das Klima zu schützen.
Es gibt viel zu sparen, legen wir los!



Retail Sessions

UNSER KLIMA-PODCAST
IST ONLINE



STROMVERBRAUCH
314 kWh
verbraucht der LEH pro m² - das ist
der niedrigste Stand seit 5 Jahren



Neues ElektroG – was es
für Händler:innen zu
beachten gilt



Leitfaden: Ladestrom
rechtssicher verschenken
E-Ladesäulen können für



Nachhaltigkeit in den
Lieferketten
Gastbeitrag zum
Lieferkettensorgfalts-
pflichtengesetz

Virtuelle Marktstraße



Spazieren gehen auf der Marktstraße

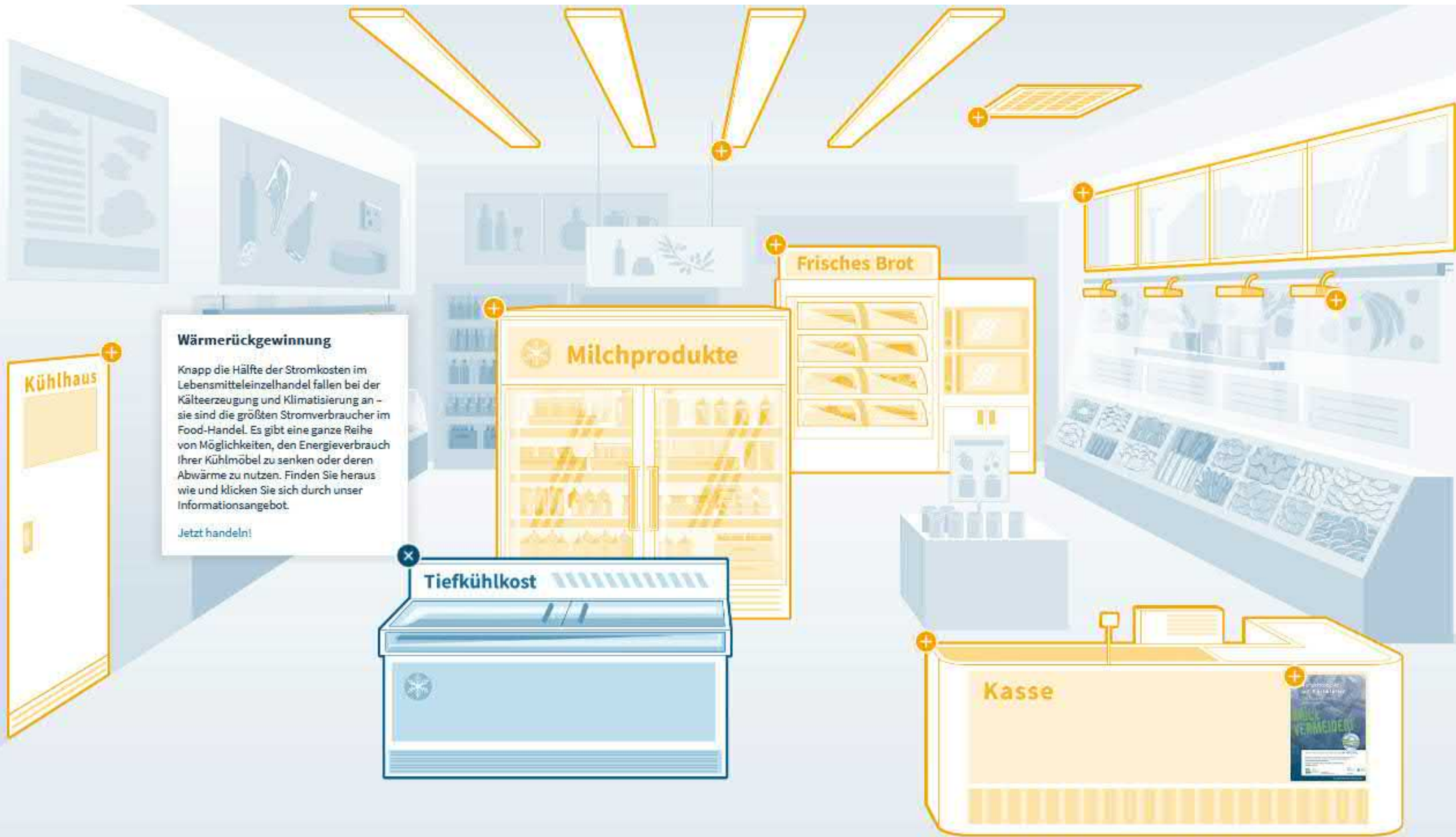
und spielerisch Energiefresser entdecken



Virtuelle Marktstraße – Non Food



Virtuelle Marktstraße – Food



WELCHE DREI ENERGIEEFFIZIENZMAßNAHMEN FÜR EINZELHÄNDLER AM WICHTIGSTEN SIND...



Basis: 15 Handelsketten/rd. 5.200 Filialen/über 12 Millionen Quadratmeter Verkaufsfläche; Mehrfachnennungen möglich.



Basis: 18 Handelsketten/über 11.800 Filialen/über 14,3 Millionen Quadratmeter Verkaufsfläche; Mehrfachnennungen möglich.

Unsere Tools

Energie-Check für den Einzelhandel

Mit unserem Energie-Check wissen Sie nach ein paar Klicks, ob Sie in Ihrem Laden zu viel Energie verbrauchen oder bereits richtig effizient wirtschaften. Wir ermitteln auch, wie Sie im Vergleich mit anderen Einzelhändlern aus Ihrer Branche stehen.

Ihre Daten werden anonym gespeichert. Das bedeutet, dass kein Rückschluss auf Ihre Person und Ihre Eingaben möglich ist.

Ich gehöre folgender Branche an: *


Food


Non-Food

Die einzugebenden Daten beziehen sich auf ein Jahr:

Meine Verkaufsfläche * m²

Mein Stromverbrauch * kWh pro Jahr ⓘ

Ich beziehe Ökostrom * ⓘ

Meine Stromkosten Euro pro Jahr

Mein Wärmeverbrauch kWh pro Jahr

Meine Wärmekosten Euro pro Jahr

* Pflichtfeld

Zur Auswertung

Invest-Check für den Einzelhandel

Zu ersetzende Lampenart * ⌵

Anzahl der zu ersetzenden Lichtpunkte * Stück

Leistung je Lichtpunkt * W

Durchschnittliche Beleuchtungsdauer * Stunden/Tag

Ihr aktueller Strompreis * ct/kWh

Ich beziehe Ökostrom * ⓘ

* Pflichtfeld

Zur Auswertung



Invest-Check für den Einzelhandel

Durch den Invest-Check wissen Sie nach ein paar Klicks, wie sehr es sich lohnt, in energieeffiziente Technologien zu investieren. Wir zeigen auch, wie viel Energiekosten Sie sparen können und wie schnell sich Ihre Maßnahme rentiert.

Ihre Daten werden anonym gespeichert. Das bedeutet, dass kein Rückschluss auf Ihre Person und Ihre Eingaben möglich ist.

In welchem Bereich möchten Sie investieren?


Beleuchtung


Klimatisierung


Heizung


Kühlung


Photovoltaik

Förderdatenbank für den Einzelhandel



- gezielte Suche nach Förderbereichen wie z.B. Beleuchtung, Heizung, Kühltechnik, Wärmerückgewinnung etc.
- Programme aus Bundes-, Landes-, sowie kommunaler Ebene

Förderbereiche



Beleuchtung



Gebäudesanierung



Heizung



Kühlung



Wärmerückgewinnung



Contracting



Energieberatung



Energiemanagement



Strom | Wärme |
Speicher



E-Mobilität



Logistik



sonstige Effizienz-
programme

Unsere Publikationen

Energiethemen für Händler*innen – praxisnah und verständlich aufbereitet



Lebe Einzelhändler*in, lieber Einzelhändler:

Wir wissen: Klimaschutz wirkt wahrscheinlich nicht ganz oben auf Ihrer Agenda. Es gibt andere Dinge, um die Sie sich kümmern können müssen, damit Ihr Geschäft reibungslos läuft. Was wir Ihnen jedoch mit diesem Leitfaden überbringen wollen ist: Sie können mit einfachen organisatorischen Maßnahmen Ihre Energiekosten merklich senken und gleichzeitig dazu beitragen, klimaschützende Ressourcen zu verringern. Klingt gut? Ist es auch Ihren Kunden wird das sicherlich auch gefallen.

Durchschnittlich können Sie Ihren Energieverbrauch durch Energieeffizienzmaßnahmen leicht um 10-20% senken – und das mit nur einfachen, kostengünstigen Mitteln. Nutzen Sie diese Chance! Wir zeigen Ihnen im Folgenden wie leicht das geht.

✓ Jeder Einfluss wird von einer Ökonomie begleitet, mit der Sie Ihren Betrieb klimafreundlicher machen. Damit haben Sie auf einen Blick, welche Maßnahmen Sie bereits umsetzen, welche noch auf Sie warten und wie Sie diese umsetzen können.

Immer schön den Überblick behalten

Wenn Sie wissen, wie es wirklich ganz oben zu, wissen, wie hoch Ihre Energiekosten sind und welche Kosten Sie haben eine detaillierte Analyse der Zahlen hilft Sie schnell zu verstehen, wie sich Ihre Kosten im Vergleich zu anderen Unternehmen verhalten.

- Was geben Sie monatlich für Strom und Wärme aus?
- Wie hoch sind Ihre Kosten für Kühlung und die Klimaanlage?
- Was zahlen Sie für Heizung und Heizölheizung?
- Wie hoch sind die Ausgaben in den letzten Jahren?



Together you can: Seien Sie nett und motivieren Sie Ihre Kollegen

Wenn Sie Ihre Kollegen und Kolleginnen mit ins Boot, trägt erfolgreich werden Sie mit Ihrer Energieeffizienz. Nur, wenn alle mitmachen, können Sie Ihre Energie einsparen. Denken Sie an die Aufgaben und Ziele, die Sie und Ihre Kollegen haben. Denken Sie an die Aufgaben und Ziele, die Sie und Ihre Kollegen haben.

- Seien Sie nett zu Ihren Mitarbeitern und Mitarbeitern. Motivieren Sie sie und zeigen Sie ihnen, wie sie auch einen positiven Einfluss auf die Umwelt bewirken können.
- Seien Sie nett zu Ihren Kunden. Motivieren Sie sie und zeigen Sie ihnen, wie sie auch einen positiven Einfluss auf die Umwelt bewirken können.

www.klimaschutzoffensive.de



Cooler Helfer

Wie steckerfertige Kühlmöbel
energieeffizient arbeiten



Liebe Einzelhändlerin, Lieber Einzelhändler,

Fast die Hälfte der Stromkosten im Lebensmitteleinzelhandel gehen auf das Konto der Kälteerzeugung und Klimatisierung. Wenn Sie also Strom sparen möchten, dann sind dies die Bereiche, in denen Sie aktiv werden können. In diesem Leitfaden zeigen wir Ihnen, wie Sie den Energieverbrauch Ihrer Kühlmöbel mit einfachen Mitteln senken können. Dabei haben wir natürlich die besonderen Anforderungen und Hygienegerichtlinien im Blick, die Sie bei der Lagerung und Kühlung von Lebensmitteln erfüllen müssen.

Haben Sie bereits erste Energiesparmaßnahmen durchgeführt? Beladen Sie Ihre Kühlmöbel clever und lassen diese regelmäßig warten? Dann sind Sie schon fast ein Profi und können mit diesem Leitfaden tiefer in die Materie einsteigen und u.a. lernen, wie Sie Kühltruhen optimal abdecken oder richtig in neue Geräte und energieeffizientere Kältesysteme investieren.

★ *Jeder Leitfaden wird von einer Checkliste begleitet, mit der Sie Ihren Betrieb überprüfen können. Damit sehen Sie auf einen Blick, welche Maßnahmen Sie bereits umgesetzt haben und an welchen Stellen Sie noch nachjustieren können.*



*Energie am besten so wenig
wie möglich verbrauchen*

Strapazieren Sie Ihre Kühlmöbel nicht unnötig und nehmen Sie nicht genutzte Truhen vom Netz. Gerade in den warmen Sommermonaten bleiben viele Geschäfte ebekalte Getränke an. Doch brauchen Sie auch im Winter noch so viele gekühlte Erfrischungen für Ihre Kunden? Wahrscheinlich nicht. Reduzieren Sie im Winter Ihren Bestand an Kaltgetränken und Ihre Stromrechnung wird schmelzen. Ungenutzte Kühlmöbel können Sie bis zum nächsten Sommer in den Schönheitsschlaf schicken und im Lager unterbringen.

Wussten Sie, ...

... dass Sie mit Hilfe einer Wochenschaltuhr den Strombedarf eines Getränkekühlers um 40-50% senken können?

Noch sparsamer wird es mit Zeitschaltuhren: Dank dieser Helferlein können Sie die Kühlzeit für Waren, die nicht notwendigerweise gekühlt werden müssen, individuell an ihre Öffnungszeiten anpassen. Wochenschaltuhren können im Gegensatz zu normalen Tagesschaltuhren noch präziser eingestellt werden, da sie die Kühlung an Tagen mit verkürzten Öffnungszeiten und am Sonntag automatisch ausschalten. Normale Tagesschaltuhren können nur für einen 24-Stunden-Takt konfiguriert werden und verhalten sich dadurch jeden Tag gleich. Stellen Sie Ihre Schaltuhren so ein, dass die Kühlmöbel ca. eine Stunde vor Ladenöffnung aktiviert werden. So finden auch frühe Kunden gekühlte Produkte vor. Und: Achten Sie insgesamt darauf, nur Produkte in Ihren Kühlmöbeln unterzubringen, die auch wirklich kalt gehalten werden müssen.



Kühlmöbel Lieben regelmäßige Pflege

Ihre coolen Freunde laufen zur Höchstform auf und bleiben Ihnen lange treu, wenn sie regelmäßig gewartet und gepflegt werden. Es versteht sich von selbst, dass die schicken Lamellen des Verflüssigers, die sich meistens auf der Geräterückseite befinden, von Zeit zu Zeit gereinigt werden müssen. Auch Türdichtungen, Tauwasserrinnen und Verdampfer lieben den sauberen Look und benötigen dadurch 15% weniger Energie als verdreckte Exemplare.

Bei der Auswahl des richtigen Platzchens sind Kühlmöbel wählerisch: Ein möglichst kühler Standort ist Ihnen wesentlich lieber, als sonnige Fensterplätze. Heizungen in direkter Nachbarschaft sind genauso verpönt – immerhin verbrauchen sie dann bis zu 30% mehr Strom. Viel besser sind Plätze, in denen Ihre Kühlmöbel ausreichend belüftet werden können. Achten Sie darauf, dass zwischen Geräterückseite (falls die Lamellen auf der Rückseite sind) und Wand immer 5 bis 10 cm Abstand bleiben.

Insbesondere bei Tiefkühlmöbeln sollte außerdem die empfohlene Kühltemperatur (siehe Tabelle) nicht unterschritten werden. Es gilt die Faustregel: **Mit jedem zusätzlichen Minusgrad steigt der Energiebedarf um weitere 4%.** Nicht immer liefert das vorinstallierte Thermometer genaue Zahlen – nachmessen lohnt sich!

Halten Sie beim Beladen der Kühlmöbel die maximale Füllhöhe ein, sonst kann der Strombedarf deutlich steigen.

Außerdem leidet die Produktqualität bei vollgestopften Kühltruhen und auch für Kunden wirkt der Anblick unaufgeräumt und unübersichtlich. Umgekehrt, laufen spärlich gefüllte Kühlgeräte nicht effizient und verbrauchen ebenfalls unnötig Strom. Und ganz wichtig: Vermeiden Sie Vereisungen! Vereiste Truhen sind gar nicht cool und können den Strombedarf um bis zu 8% erhöhen. Legen Sie nie warme, sondern nur gekühlte Produkte in Ihre Truhen.

Lebensmittel	Maximale Kühltemperatur
 Tiefgefrorene Lebensmittel z.B. Speiseeis, Geflügel, Eierprodukte	-18 °C
 Gefrorene Lebensmittel z.B. Fleisch und Geflügel	-12 °C
 Fisch, Weichtiere und Krustentiere (roh)	0 – 2 °C
 Frisches Fleisch	4 – 7 °C
 Milch (roh und pasteurisiert)	6 – 8 °C
 Milchprodukte (Butter, Frisch-, Weichkäse)	+10 °C

Nicht mehr ganz dicht?

Vereisen Ihre Tiefkühltruhen besonders schnell, kann das ein erster Hinweis darauf sein, dass die Türdichtungen durchlässig sind. Bei Bedarf unbedingt austauschen!

ICH
MACH
MIT!

Klima-Marketing
im Einzelhandel

MEHR ALS EIN TREND

Nachhaltigkeit beeinflusst Kaufentscheidungen:
Umweltverträgliche Produkte werden immer stärker
nachgefragt.

Nicht nur von Kundenseite wachsen die Anforderungen,
auch der Gesetzgeber orientiert sich im Umwelt-, Energie-
und Abfallrecht immer stärker an ökologischen und sozialen
Kriterien.

Nachhaltigkeit wird für Unternehmen zunehmend ein
wichtiger Baustein für ein erfolgreiches Geschäftsmodell.

[illegible]

RECHNET
SICH
DAS?

Klimaschutz
in Zahlen



WÄRMERÜCKGEWINNUNG AUS DER KÄLTEANLAGE

Der Standort Connewitz diente als Modell für zwei weitere Filialen. Inzwischen wird an allen Standorten der Warmwasserbedarf zu 100 % aus zurückgewonnener Wärme der Kälteanlage gedeckt. Dabei kann am Standort Connewitz nicht nur der Bedarf von Biomasse gedeckt werden; Auch die anderen Mietparteien im Gebäude erhalten warmes Wasser durch die Wärmerückgewinnung.

Die alten Leuchtmittel auf Basis von Metall- und Quecksilberdampf („Leuchtstoffröhren“) wurden auf LED umgerüstet. Dabei konnte nicht nur Energie gespart, sondern zusätzlich auch die Lichtleistung erhöht werden.

UMRÜSTUNG DER LADENBELEUCHTUNG AUF LED





Unternehmen:
Biomare GmbH,
Filiale Leipzig-Connewitz

Branche:
Bio-Lebensmittelhandel

Klimatechnologien:
Kälteanlage, LED



Verkaufsfläche: 556 m²

Mitarbeitende: 21



„Wenn, dann richtig!“,

... dachte sich Geschäftsführer und Gründer der drei Biomare-Supermärkte in Leipzig Malte Reupert und investierte umfangreich in energiesparende Technologien.

Die drei Biomare-Supermärkte in Leipzig stehen mit ihrem Angebot aus regionalen Bioprodukten für gelebte Nachhaltigkeit. Dazu gehört neben dem Sortiment auch die ressourcensparende Bewirtschaftung der Verkaufsflächen mit einem reduzierten Energieverbrauch sowie die Umsetzung umfangreicher Klimaschutzmaßnahmen. Dass sich energetische Sanierungen schnell auch wirtschaftlich lohnen, stellte Reupert bei einem ersten Umbau in seiner Filiale in Connewitz fest. Die erheblichen Einsparungen durch Umrüstung auf LED-Beleuchtung und Wärmerückgewinnung aus der Kälteanlage motivierten den Kaufmann, an weiteren Standorten engagiert weiterzumachen.

Energieeinsparung als Baustein einer umfassenden Klimastrategie

WÄRMERÜCKGEWINNUNG AUS DER KÄLTEANLAGE

Der Standort Connewitz diente als Modell für zwei weitere Filialen. Inzwischen wird an allen Standorten der Warmwasserbedarf zu 100 % aus zurückgewonnener Wärme der Kälteanlage gedeckt. Dabei kann am Standort Connewitz nicht nur der Bedarf von Biomare gedeckt werden: Auch die anderen Mietparteien im Gebäude erhalten warmes Wasser durch die Wärmerückgewinnung.

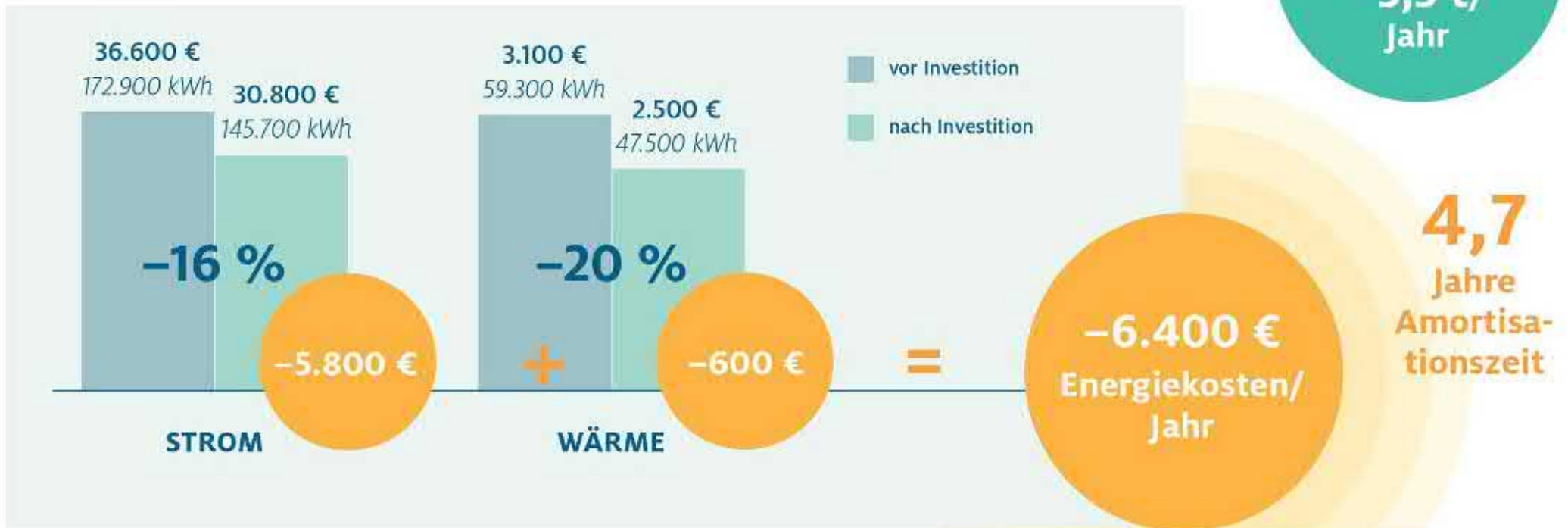
Die alten Leuchtmittel auf Basis von Metall- und Quecksilberdampf („Leuchtstoffröhren“) wurden auf LED umgerüstet. Dabei konnte nicht nur Energie gespart, sondern zusätzlich auch die Lichtleistung erhöht werden.

UMRÜSTUNG DER LADENBELEUCHTUNG AUF LED



Rechnet sich das? – Die Energieeinsparungen im Überblick

Die Einsparung durch den gesunkenen Stromverbrauch beträgt beachtliche 5.800 Euro pro Jahr. Darüber hinaus wird auch beim für die Heizung verwendeten Erdgas eingespart. Hier ist der Verbrauch um 20 % gesunken.



Erfolgsgeschichten von kleinen und großen Händlern



Netto Marken-Discount

Netto Marken-Discount, Regis-Breitungen

ressourcenschonende Holzbauweise, Wärmerückgewinnung, Betonkernaktivierung, Photovoltaikanlage

6t CO₂

eingespart durch ressourcenschonende Bauweise

”

Bei der Erweiterung unseres Filialnetzes setzen wir auf nachhaltigere Materialien und Standards.

[Mehr erfahren](#)



GetränkePartner Kräft GbR

GetränkePartner Kräft, Bad Belzig

LED-Beleuchtung, Photovoltaik-Anlage, effiziente Gas-Brennwert-Heizung

10.000kWh

Strom mittels LED eingespart

”

Unser Ziel bei der Umstellung der Beleuchtung war es nicht nur Energie einzusparen, wir wollten natürlich auch nicht auf eine gute Warenpräsentation verzichten.

[Mehr erfahren](#)



HDE-Klimaschutzoffensive

Mode- und Sporthaus Klingemann, Höxter

Energiesparende LED-Beleuchtung, Photovoltaik-Anlage, moderne Klima- und Lüftungstechnik, Nachtkühlung

80%

Strom eingespart

”

„Der Einsatz für den Klimaschutz ist mir besonders wichtig und eine Herzensangelegenheit“

[Mehr erfahren](#)

30 % weniger Stromverbrauch dank effizienter Verbundkälteanlage

Nach einer umfassenden Energieberatung durch den Sachverständigen und Fördermittelexperten Marcel Riethmüller von der Delmenhorster ecogreen Energie GmbH & Co. KG, konnten für das Geschäft mit rund 180 Quadratmetern Verkaufsfläche weitere Effizienzpotenziale erschlossen werden. Nach nur drei Tagen Umbau stand im Frühjahr 2018 die neue Kühl- und Tiefkühl-Technik mit einer modernen CO₂-Verbundkälteanlage, die vier alte Kühlgeräte ersetzte. Dafür wurden eine neue Kühl-Bedientheke sowie ein neues Kühl- und Tiefkühlregal in Betrieb genommen. Jetzt werden Käse, Wurst, Fleisch und Tiefkühlprodukte frisch gehalten und ansprechend präsentiert.

"Rund 60.000 Euro haben wir in die neue, klimaschonende Kältetechnik investiert: Und bereits neun Monate nach der Installation haben wir über 12.000 Kilowattstunden Strom weniger verbraucht. So werden wir jedes Jahr über 2.000 Euro an Stromkosten einsparen", rechnet Lühning vor. Dank des jüngsten Effizienzprojekts konnte der Energieverbrauch nochmals um 30 Prozent gesenkt werden. Ohne eine maßgeschneiderte Förderung und professionelle Unterstützung durch Energieberater Riethmüller, wäre diese weitere Effizienzsteigerung kaum möglich gewesen, so Lühning.

Langfristig wird sich die Kombination aus Photovoltaikanlage und energieeffizienten Kühlanlagen für den Dorfladen auszahlen und vor steigenden Strompreisen schützen. "Stolze 10.927 Kilowattstunden umweltfreundlichen Strom hat die Sonnenstromanlage im sonnenverwöhnten Jahr 2018 produziert – 99,8 % davon haben wir im Dorfladen für die Kühlung der Lebensmittel genutzt. Damit leisten wir einen echten Beitrag zum Klimaschutz", sagt Lühning. Im Vergleich zu 2012 mit einem Jahresverbrauch von über 75.000 Kilowattstunden (KWh) Strom konnten wir den Stromverbrauch auf 58 % des 2012er Verbrauchs senken – auf 43.924 KWh in 2018. Die Investitionen in Energiesparmaßnahmen haben sich also ausgezahlt. "Eine Reduzierung des Stromverbrauchs um über 31.000 KWh im Jahr bedeutet eine Einsparung von rund 6.500 € jährlich – im Vergleich zu 2012. Dafür haben wir seit 2012 aber auch über 60.000 € Netto in mehrere Energiesparmaßnahmen investiert."



Dorfladen & AllerCafé Otersen

CO₂-Verbundkälteanlage, Photovoltaik

2.000 € pro Jahr eingespart.

”

Der von 160 Mitgliedern getragene Dorfladen Otersen gilt als Vorreiter im Klimaschutz.

Das 500-Einwohner-Dorf Otersen in Niedersachsen war bislang durch seinen Sanften Tourismus und die Fahrten mit der Solar-Fähre über die Aller über seine Kreisgrenzen hinaus bekannt. Mit dem bürgerschaftlich organisierten Dorfladen kam 2001 eine weitere Attraktion hinzu.

Der von 160 Mitgliedern getragene **Dorfladen** gilt nämlich als Vorreiter im Klimaschutz: Bereits 2010 wurde das 200 Jahre alte Fachwerkgebäude beim Um- und Erweiterungsbauarbeiten umfassend gedämmt. Zusätzlich wurde eine 100 Quadratmeter große Photovoltaikanlage mit zehn Kilowattpeak auf dem Pultdach installiert, die seitdem umweltfreundlichen Sonnenstrom für den Eigenverbrauch produziert. Mehr als 46 Tonnen CO₂-Emissionen hat der Handelsbetrieb südlich von Verden dadurch bereits eingespart.

Pilotprojekt: Klimaneutrale Handelsunternehmen

Ziel des Pilotprojekts:

- Klimaneutralstellung des Standortes
- Ermittlung des Corporate Carbon Footprints und Entwicklung eines Reduktionspfads
- Modehaus Klingemann aus Höxter
- Über 260-jährige Geschichte und Familienunternehmen 8. Generation
- Schon jetzt sehr engagiert beim Energiesparen und Klimaschutz



Der Weg zum klimaneutralen Handelsunternehmen



Vermeiden

Reduzieren

Kompensieren

Kommunizieren

Verifizieren

Pilotprojekt: Klimaneutrale Handelsunternehmen

- Analyse der Photovoltaikanlage, der Heiz- und Lüftungsanlage
- Ermittlung der Effizienz eingebauter LED-Leuchten



Pilotprojekt: Klimaneutrale Handelsunternehmen



Scope	Scope-Bezeichnung	Aktivität (Beschreibung Emissionsquelle)	Menge	Einheit	CO2e-Faktor [t CO2e/ Einheit]	CO2e [t CO2e]	Quelle Emissionsfaktor
Scope 1	Direkte Emission					45,6	
1,01	Stationäre Verbrennung	Erdgas, Brennwert	248.958	kWh	0,000183	45,6	DBEIS, 2021, Gaseous fuels, Natural gas
Scope 2	Indirekte Emission					97,1	
2,01	Indirekte Emissionen Strom	Strom, Eigenverbrauch Photovoltaik-Anlage	171.447	kWh	0,000000	0	-
2,01	Indirekte Emissionen Strom	Strom, eingekauft (location-based)	259.609	kWh	0,000374	97,1	eigene Berechnung nach UBA-Daten, 2019
Scope 3 (Teilbetrachtung)	Indirekte Emission nur bzgl. Pendeln Mitarbeiter und Vorketten Energieträger					105,6	
3,03	Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	Strom, Vorkette (T&D: Übertragungsverluste bis zum Trafo)	259.609	kWh	0,000008	1,99	UBA, T&D bis Mittelspannungsnetz, DE 2021
3,03	Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	Strom, Vorkette (WTT: Brennstoffgewinnung, Transport)	259.609	kWh	0,000104	27,1	DBEIS, 2021, WTT-fuels, Electricity GER
3,03	Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	Erdgas, Vorkette	248.958	kWh	0,000031	7,80	DBEIS, 2021, T&D, Natural Gas
3,07	Pendeln der Arbeitnehmenden	Auto	381.500	Pkm	0,000172	65,6	DBEIS, 2021, business travel, Ø Auto, Umfrage
3,07	Pendeln der Arbeitnehmenden	Bus	28.288	Pkm	0,000083	2,35	UBA, 2019
3,07	Pendeln der Arbeitnehmenden	Bahn	7.488	Pkm	0,000054	0,40	UBA, 2019
3,07	Pendeln der Arbeitnehmenden	Roller	4.160	Pkm	0,000083	0,35	DBEIS, 2021, business travel, small motorbike
Gesamt					Gesamt-Tonnen CO2e	248,3	

Pilotprojekt: Klimaneutrale Handelsunternehmen



Nächste Schritte

- Erstellung Reduktionsplan und Modellrechnungen für mehr CO₂-Einsparungen
- Planung neuer Effizienzmaßnahmen
- Auswahl der Kompensationsprojekte
- Kommunikation der Klimaneutralstellung
- Infostand der Klimaschutzoffensive im April 2022
- Info-Flyer für Kundschaft und Belegschaft

Unsere Veranstaltungen



Unsere Webinare



Online-Seminar
Nachhaltige Pooling-Lösungen im Einzelhandel
20.10.2021 | 09.00 Uhr - 10.00 Uhr

RePack
originalrepack.com

GS1
Germany

IFCO



HDE-Klimaschutz.de



Online-Seminar
Mehrwegverpackungen im Lebensmittelhandel
22.06.2021 | 09.00 Uhr - 10.00 Uhr

HDE-Klimaschutz.de

Foto: VYTAI



Online-Seminar
Förderprogramme für den Einzelhandel
14.10.2021 | 09.00 Uhr - 10.00 Uhr

HDE-Klimaschutz.de

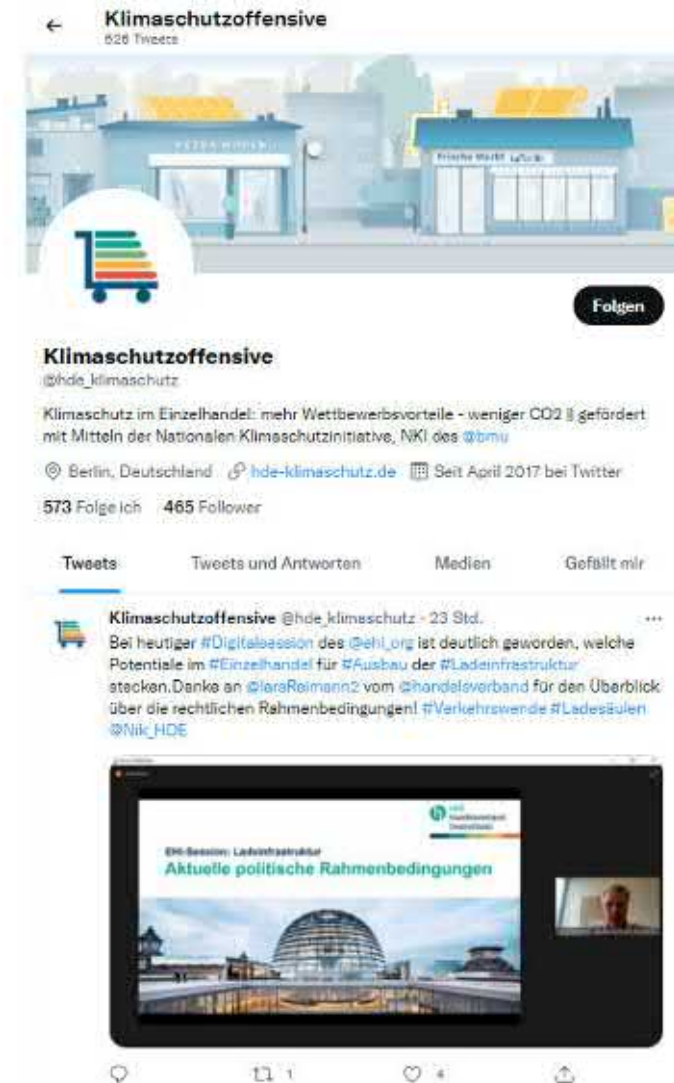
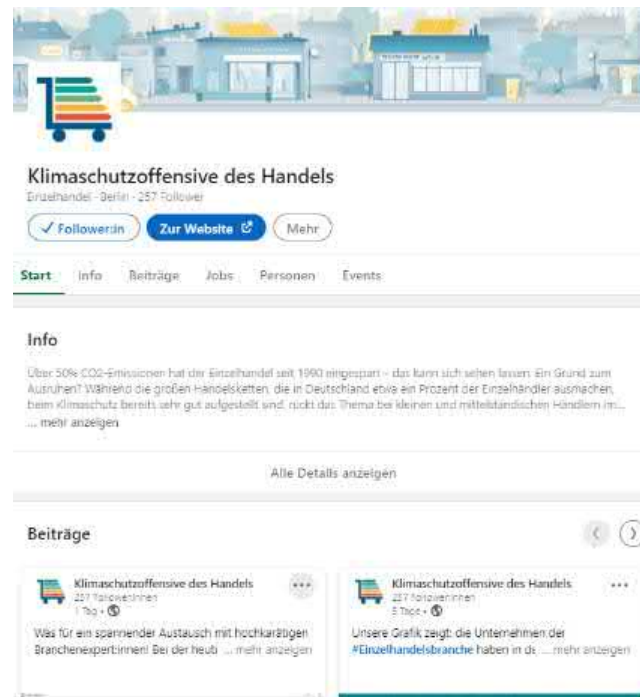
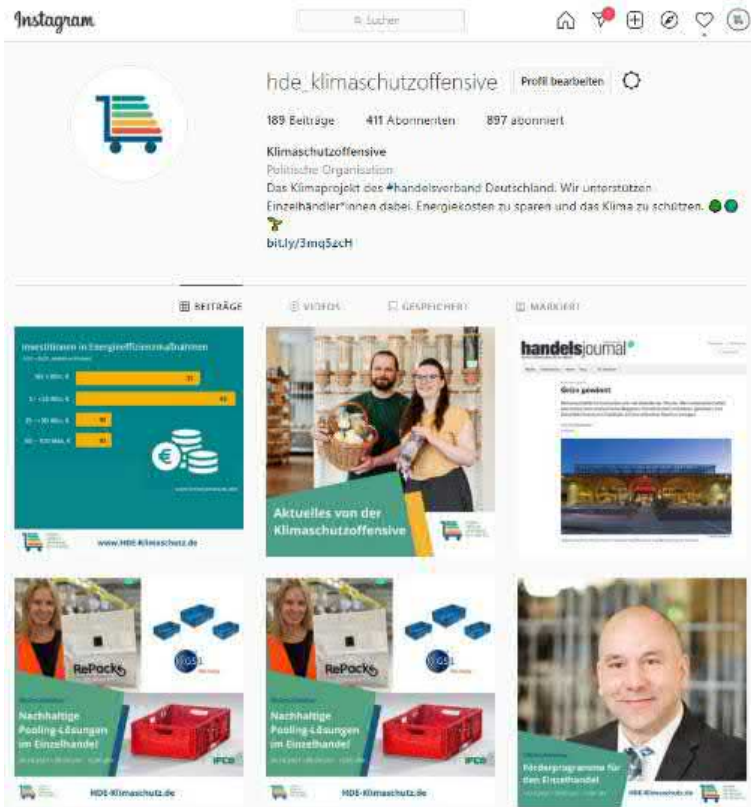


Partnerschaften & Kooperationen



Klimaschutzoffensive & Social Media

LinkedIn, Facebook, Twitter, Instagram, YouTube



**Fragen gerne an: Jelena Nikolic, Projektleiterin
Handelsverband Deutschland (HDE)**

Email: nikolic@hde.de

Telefon: 030 - 7262 5068



Mehr erfahren unter:

Web: www.hde-klimaschutzoffensive.de

LinkedIn: www.linkedin.com/company/klimaschutzoffensive

Facebook: Klimaschutzoffensive

Twitter: @hde_klimaschutz

Instagram: hde_klimaschutzoffensive



Vorstellung Klimaverbund Mittelstand

Best Practice Branchen –

Beispiele aus der Arbeit der Klimaprofis

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Projektaufbau

Gefördert durch:

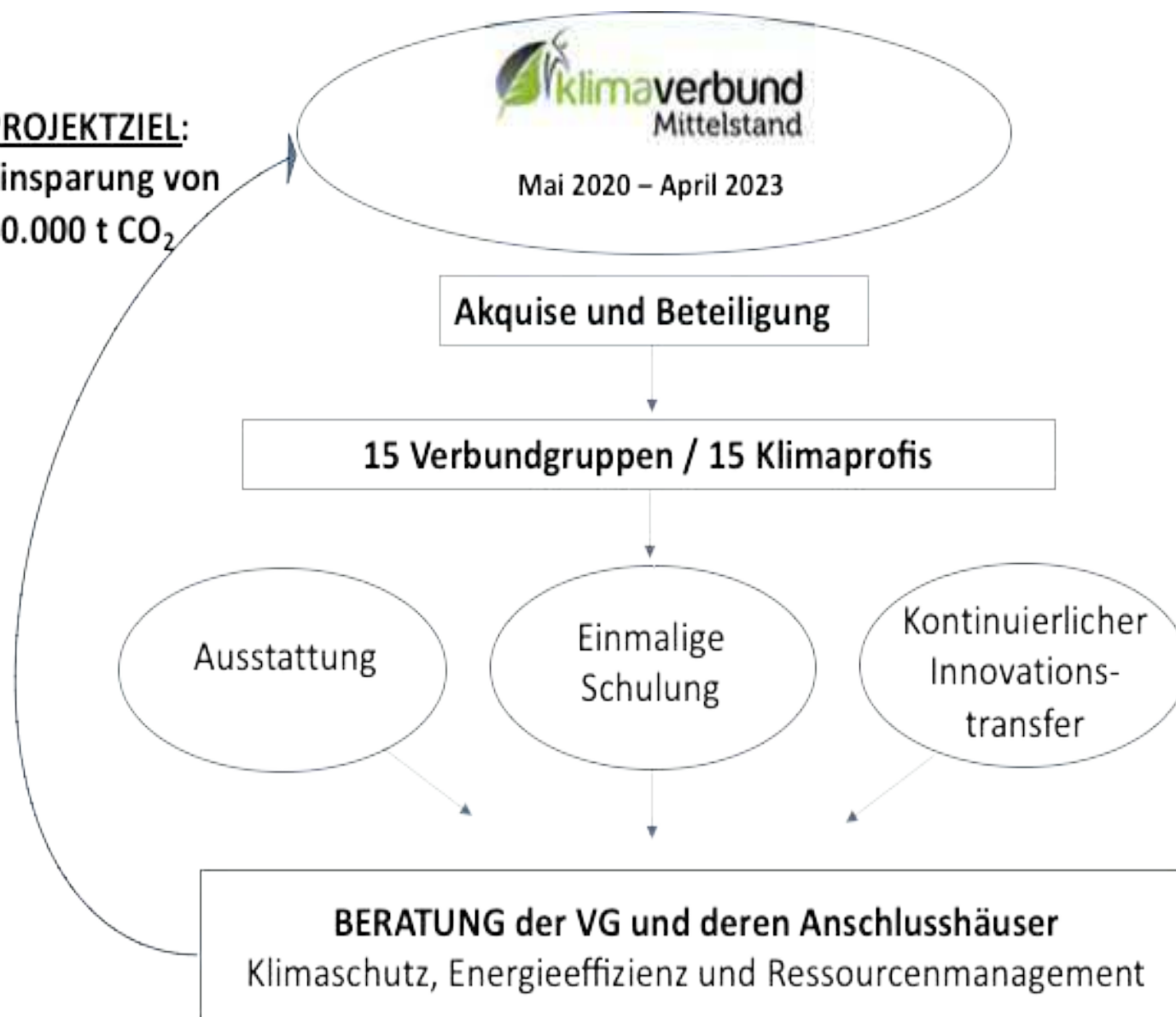


Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



PROJEKTZIEL:
Einsparung von
50.000 t CO₂





Zielmarken

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





WIR WOLLEN

- **Know-how** zu den Themen Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz in die Unternehmen **bringen**.
- Die **Wettbewerbsfähigkeit** von kleinen und mittleren Unternehmen **verbessern**.
- Den **Mittelstand** als Garant nachhaltigen Wirtschaftens weiter **stärken**.



DESHALB HABEN WIR

- **Verbundgruppen** im Klimaverbund Mittelstand **branchenübergreifend** vernetzt.
- Das Qualifizierungsprofil „**Klimaprofi**“ ins Leben gerufen.
- **Förderung** der Nationalen Klimaschutzinitiative (**NKI**) des Bundesumweltministeriums (**BMU**) beantragt und erhalten.



UNSERE ZIELMARKEN SIND

- **Ökonomie** und **Ökologie** miteinander zu **vereinbaren**.
- Bis **2023** rund **1.000 Betriebe klimafit** zu machen.
- Insgesamt **50.000 Tonnen CO2** einzusparen.



Beteiligte Verbundgruppen

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Projektbeteiligte Verbundgruppen

Verbundgruppe	Branche
Vollzeitklimaprofis	
EXPERT SE	Elektronikfachhandel
SAGAFLOR AG	Gartencenter
NOWEDA	Apothekengroßhandel
BÄKO	Bäckereigroßhandel
REWE	Lebensmitteleinzelhandel
Teilzeitklimaprofis	
ESG	Ladenbau
Sport 2000	Sportfachhandel
EMV	Möbel
DEG Ost	Dachdecker/Handwerk
Dunlop-Goodyear (GDHS)	Reifenfachhandel
-Premio und -4FleetGroup	Reifen- und Autoservice/Betreuung von Flottenkunden
MHK	Möbel
ZEDACH	Dachdeckergrößhandel
Büroring	Bürobedarf
EDEKA Minden	Lebensmitteleinzelhandel



Klimaprofi-Qualifizierung

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Vorteile der Qualifizierungsmaßnahme

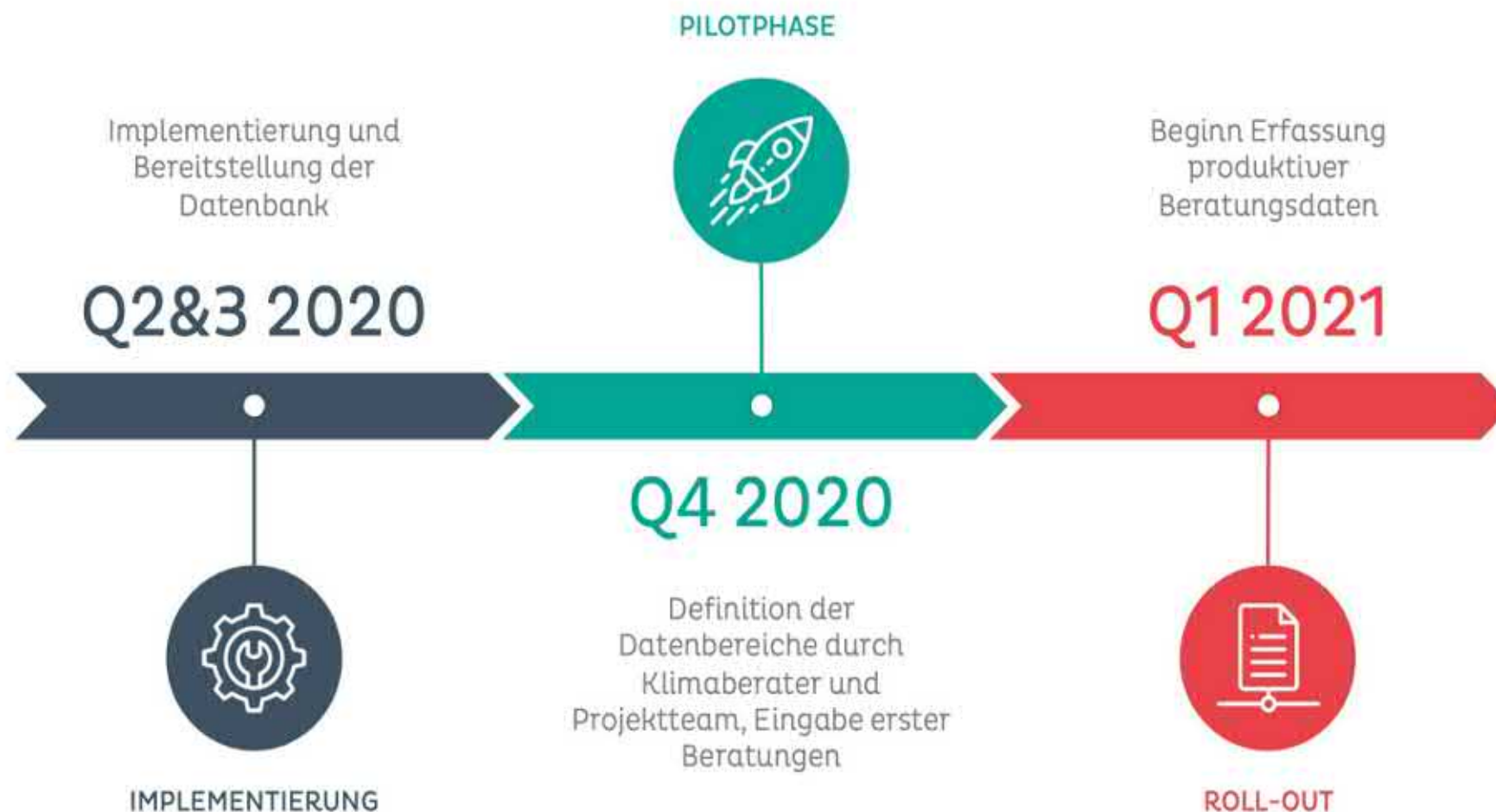


- **Qualifizierung von „Klimaprofis“** mit einem eigens dafür entwickelten Schulungskonzept.
- **Modular aufgebaute Weiterbildung**, um **mittelständische Unternehmen** gezielt zu beraten.
- **Verbesserung für Unternehmen** in den **Bereichen Klimaschutz, Energieeffizienz sowie Ressourcenschutz** vor Ort kompetent vermittelt und begleitet.
- **Das Konzept der „Klimaprofis“** ist im Hinblick auf dessen Übersetzungsleistung und Umsetzungshilfe ein hervorragend funktionierendes Instrument, um **Klimaschutz in den Unternehmensalltag zu bringen**.

- Change Management
- Grundlagen Nachhaltigkeit
- Energiedaten und Bestandsaufnahme
- Rechtliche Grundlagen
- Amortisationsrechnung
- Gebäudetechnik 1
- Gebäudetechnik 2
- Mobilität
- Energieeffiziente Beleuchtung
- Druckluft
- Erneuerbare Energien
- Standards- und Managementsysteme
- Fördermittel
- Abfall und Ressourcen
- SDGs (17 Nachhaltigkeitsziele)
- Kommunikation
- Klimabilanzierung
- Unternehmensberatung



**18 gewichtige
Themenfelder!**





Datenerfassung in unterschiedlichen Bereichen



17 Sustainable Development Goals



Sustainable Development Goals (SDGs)



- Sechs Nachhaltigkeitsziele für das Klimaverbund-Projekt identifiziert: **In Kooperationen führen SDGs zum Ziel**



Studie Scope 3 - Emissionen

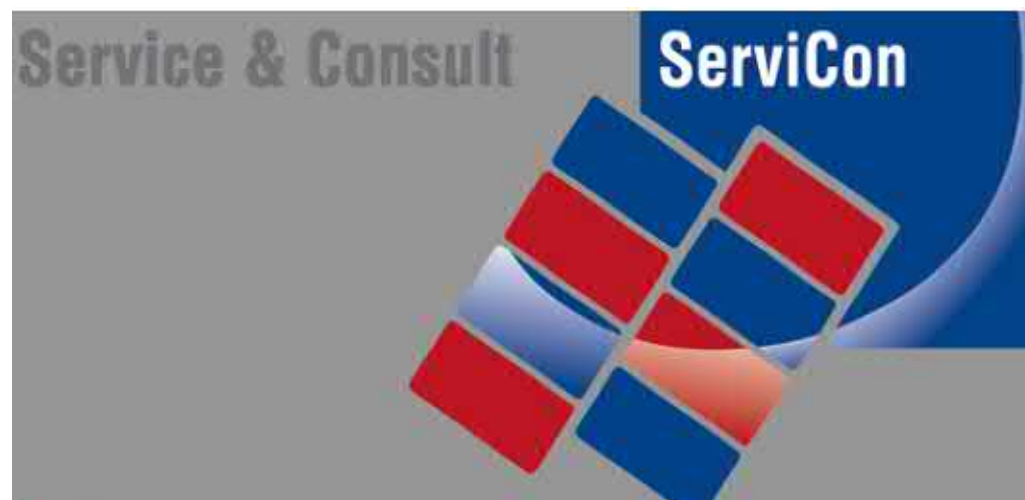
„Identifizierung von Vorkettenemissionen am Beispiel ausgewählter mittelständischer Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität im Rahmen des Projektes *Klimaverbund Mittelstand*“

- **Teil 1 – Theorie:** Eine Literaturrecherche soll zu den Themen Emissionen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette von Unternehmen mit Bezug zu den ausgewählten Bilanzierungsmethoden sowie der Best-Practice (Unternehmen) einleiten.
- **Teil 2 – Praxis:** Pilothaft werden an ausgewählten projektbeteiligten Unternehmen (max.2) Vorkettenemissionen sichtbar gemacht und vorgestellt (Best Practices).
- **Teil 3 – Handlungsempfehlung:** Leitfaden für die Klimaprofi-Beratungstätigkeit wird erstellt, damit deren Kenntnisse sukzessive erweitert und ausgebaut werden können.

Klimaprofi-Qualifizierung 2.0



- **nach erfolgreicher Pionierphase im Projekt Klimaverbund –** folgt nun die Ausbildung der dritten Generation „Klimaprofis“ im Frühjahr 2022
- Start am **7. März 2022, digitales Format / ZOOM**
- **Teilnehmer aus den Anschlusshäusern** oder von **Nicht-Mitgliedern** sind ebenfalls willkommen.





Die SAGAFLORE AG ...

- **Seit 58 Jahren eine erfolgreiche Verbundgruppe aus selbstständigen Garten- und Zoofachhandelsunternehmen im deutschsprachigen Raum**
- **sind mehr als 505 Partner*innen/ 733 Handelsstandorte/ 215 Aktionäre*innen**
- **Ca. 170 Mitarbeiter*innen**
- **Ca 1,45 Mrd. Außenumsatz, davon ca. 25% Heimtier**
- **Partner*innen können wählen:**
 - zwischen 3 Gartenmarken (Bellandris, grün erleben, DBIA)
 - zwischen 2 Heimtiermarken (Tier total, Zoo&Co)
 - einer Basispartnerschaft
- **Bindeglied ist ein B2B Kommunikationstool (Information, Ticketsystem, App)**

Nachhaltigkeit bei der SAGAFLO



ZIELSETZUNG Nachhaltigkeit

Erster Schritt: Im Mai 2020 – Anfang der Zusammenarbeit mit ZGV durch Teilnahme an Projekt Klimaverbund.
Zielsetzung: Gemeinsam mit SAGAFLO – Partnern durch personalisierte Beratung 5.000 Tonnen CO₂ einzusparen

Zweiter Schritt: Im April 2021 – Gründung eines Klimabeirats, mit dem Ziel der Beratung und aktiven Unterstützung unserer Partner in allen ökologischen Fragestellungen.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE FOKUS AUF – KLIMA – RECYCLING - UMWELT





Klimabeirat SAGAFLORE: Unsere Mission

Energieeffizientes und ressourcenschonendes wirtschaften! Gemeinsam Maßnahmen definieren, um im Verbund unseren CO₂ Footprint zu verbessern. Wir haben eine gemeinsame Mission: **grüner leben!**



WIR WOLLEN, DASS UNSERE KUNDEN UNSERE SELBST ERZEUGTEN PRODUKTE SOWIE DIESE AUS UNSERER REGION ERKENNEN UND SCHÄTZEN. DESHALB ZEICHNEN WIR SIE AUS. ABER GENAUSO WICHTIG IST UNS, DASS WIR UNSERE KUNDEN MOTIVIEREN, IN IHREM UMFELD EINE GRÜNE WELT ZU SCHAFFEN, OB IM GARTEN, AUF DEM BALKON, ODER ZUHAUSE IM WOHNZIMMER.



WIE LEBEN FÜR UND ARBEITEN MIT DEN PRODUKTEN, DIE AUS DER ERDE WACHSEN. DAS KLIMA IST ENTSCHEIDEND FÜR DAS GESUNDE WACHSTUM, DIE VIelfALT UND FRISCHE UNSERER PRODUKTE. DESHALB LIEGT UNS DIE NACHHALTIGKEIT BESONDERS AM HERZEN. SIE IST AUSSCHLAGGEBEND FÜR EINE GEMEINSAME GRÜNE ZUKUNFT.



WIR TRAGEN MIT UNSEREN PRODUKTEN ZU EINER VERBESSERTEN LEBENSQUALITÄT BEI. WIR SCHAFFEN MIT UNSEREN KUNDEN DEN GRÜNEN RAUM, DER UNS MEHR LEBENSQUALITÄT SCHENKT, UND DEN INSEKTEN UND WILDTIEREN DAS ÜBERLEBEN SICHERT. DAFÜR WOLLEN WIR NOCH MEHR TUN, DESHALB SIND WIR AKTIVE KLIMASCHÜTZER IM NETZWERK KLIMAVERBUND DES ZGV.

Nachhaltigkeit als Dienstleistung



- Unser Vertrieb steht 100% hinter der Aktion → Permanentes Thema auf jeder Veranstaltung
- Die Partneransprache durch den Außendienst, Terminvereinbarung durch den Klimaprofi
- Partner bekommt Fragebogen
- Bestandsanalyse des Partnerindividuellen Energiebedarfs → Energieverbrauch
- Erstellung eines Maßnahmenkatalogs zur Reduktion des Energiebedarfs inkl. einer Übersicht, wie viele CO2 Emissionen mit diesen Maßnahmen eingespart werden können
- Kostenkalkulation: Aufstellung der dafür anfallenden Investsumme inklusive der möglichen Förderung und die betriebsführende Kosteneinsparungen durch die jeweilige Maßnahme
- Ab 20 Tonnen CO2 Potentialeinsparung wird der Partner persönlich besucht
- Als Erfolgsnachweis → Ausgabe des Klimaschutz-Zertifikats u.a. mit Siegeln des Umweltministeriums und nationaler Klimaschutzinitiative mit der Zahl von eingesparten CO2 – Emissionen
- Unsere Serviceleistung: Kommunikation der umgesetzten Maßnahmen auf den Partnerwebseiten, Social Media, POS, etc.



DANKE für Ihre Aufmerksamkeit!

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Netzwerk Energieeffizienz und Klimaschutz Amt Schlieben

Unterstützungsangebote der Energieagentur Brandenburg



- Initialberatung zu Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien sowie zu Energiemanagementsystemen
- Fördermittelberatung
- Unterstützung von Energieeffizienznetzwerken
- Workshop-Reihen (Energieaudit, BEG)
- Fachvorträge auf Veranstaltungen Dritter (z.B. ETI, Kammern)
- Verzahnung mit den Themen Ansiedlung, Innovation und Fachkräfte, Cluster Energietechnik



- Projektbezogene Initialberatung
- Energiedatenbank Brandenburg – Energiesteckbriefe
- Arbeitskreis „Energiemanagement in kleineren Kommunen“
- Kommunales Energiemanagement mit Kom.EMS
- Kommunale Energiewendedialoge

Beispiel Licht - Straßenbeleuchtung

100% Strom	Effizienz
Licht	35%
zur richtigen Zeit	15%
am richtigen Ort	10%
Gesamteffizienz	ca. 1% !



Wie viel kommt beim Menschen noch an?
Was braucht der Mensch? (Strom?) -> Wärme, Bewegung, Licht

Effizienzmaßnahmen sind meist **günstiger** als ineffiziente Systeme mit erneuerbarer Energie zu versorgen. -> Efficiency first

Gebäudedämmung

wirtschaftlich sinnvollste Maßnahme
hohes Einsparpotential

Heizungsregelung

sinnvoll, günstig, geringes Potential

Solarthermie statt Erdgas-Fernwärme

Prozesse

sehr individuell, meist teure Anlagen,
bei Neuanschaffung auf Effizienz achten,
z.B. Elektroantriebe statt Hydraulik

Licht

mittleres Einsparpotential – Retrofit-LED oder LED Leuchten -> bessere Lichtqualität
Bewegungsmelder

Heizungspumpen

mittleres Einsparpotential und einfach umzusetzen



Kennzahlen

Flächenbedarf	ca. 7 m ² /kW Leistung
Ertrag	ca. 1.000 kWh/kW
Ausrichtung	Ost-West / Süd / Fassade

-> wie hoch ist das Potential?

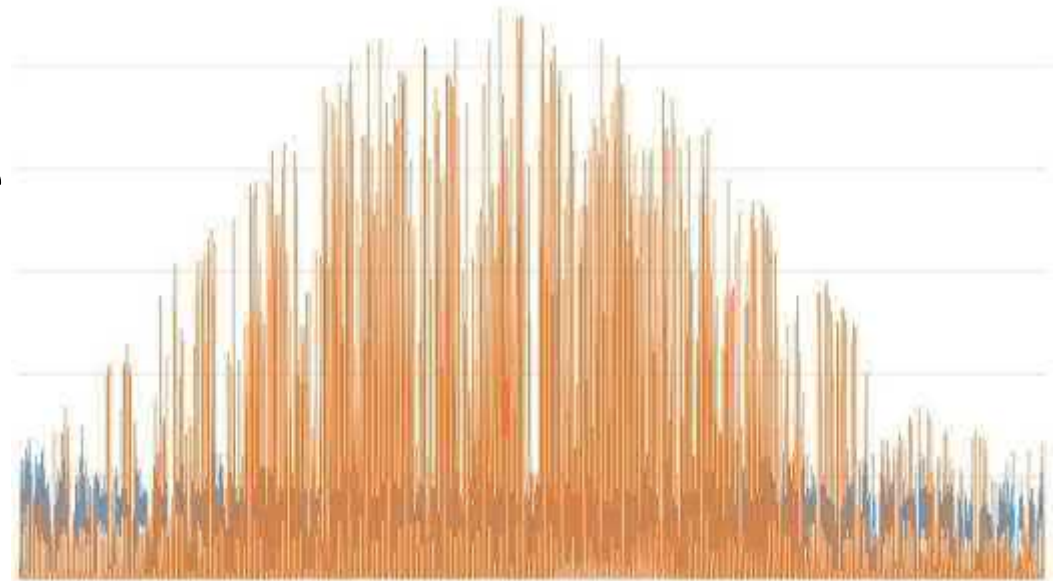
Rahmenbedingungen

- Förderung: KfW 270 Kredit
- Dachstatik, Dichtheit
- Eigennutzung ca. 30-90% des Ertrags, je nach Verbrauch
- Amortisation ca. 8-10a bei ca. 40% Eigennutzung

Effizienz Sonnenenergie - Strom

PV / Wind **ca. 15%**

Biogas / Holzgas ca. 1,5%



Was ist wirtschaftlich?

wirtschaftlich = handeln

unwirtschaftlich = warten

Alle Maßnahmen, die sich innerhalb der Lebensdauer amortisieren sind wirtschaftlich.
Zusätzlich gibt es Förderungen (meist 20-45% Zuschuss).

Beispiele Lebensdauer

- Gebäudedämmung ca. 100 a
- Heizung ca. 25 a
- Fahrzeug ca. 15 a



Priorisierung der Maßnahmen bei begrenztem Budget

	Invest	Amortisationszeit	Einspareffekt
Gebäudedämmung	hoch	10-12 a	50-70% Wärme
Heizungspumpen	niedrig	1-3 a	5% Strom
Licht	niedrig	1-3 a	15% Strom
Prozessanlagen	hoch	15 a	15% Strom
PV	mittel	8 a	45% Strom

$$\text{CO}_2\text{-Emission} = \text{Energienmenge} * \text{spezifischer Emissionsfaktor}$$

CO₂ – Beispielrechnung:

100.000 kWh/a Strom * 0,5 kg/kWh =	50 to/a
300.000 kWh/a Gas * 0,22 kg/kWh =	66 to/a
2.000 l Diesel/a * 10 kWh/l * 0,28 kg/kWh =	5,6 to/a
Summe CO ₂	121,6 to/a

Sonderfall KWK

Welche spezifischen Emissionsfaktoren?

Material-Emissionen

CO₂ = Geld = Energie

Ziel: emissionsfrei -> Berechnung überflüssig

Energieagentur Brandenburg | WFBB

Kontakt:

T +49 0331 – 730 61-410
M energie@wfbb.de
W energieagentur.wfbb.de



#WFBB

Diese Unterlagen sind ausschließlich für Präsentations-zwecke bestimmt. Der Inhalt ist durch das Urheberrecht geschützt. Alle Rechte an der Präsentation und deren Inhalt stehen der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB) zu. Eine Weitergabe an Dritte ebenso wie jede Vervielfältigung, Veränderung oder sonstige Verwendung und Nutzung ganz oder in Teilen bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der WFBB.

**Wege zur Klimaneutralität (Real Zero)
für Unternehmen und Gebäude in der Praxis**





Volker Otto
Niederlassungsleiter ENGIE in Dresden (Eintritt 1996)
53 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Aufgewachsen in Schlieben
Lehrausbildung zum Landmaschinenschlosser in Hohenbucko
Studium Techn. Gebäudeausrüstung an der TU Dresden



Das ist nicht ENGIE!



Das ist ENGIE!



ENGIE

→ französisches Energieversorgungsunternehmen (Fusion GDF und Suez 2008)

ENGIE Deutschland



ca. 4.500 Mitarbeiter



1,4 Mrd. € Umsatz in 2020

ENGIE Dresden (1990 unter Sulzer Infra gegründet)



Facilitymanagement und Service

Gebäudetechnik (Neubau und Bauen im Bestand)



Energieeffizienzlösungen!

5 Steps of Method and Acting



Energieeffizienz in der Praxis

2007 startet das erste Energieeffizienzprojekt (Energiespar-Contracting)
Institut für Arbeit und Gesundheit IAG in Dresden

Investition:	223 T€
Einsparung (Garantie):	79 T€ / Jahr (ca. 19% der Energiekosten)
CO ₂ -Vermeidung:	550 t / Jahr

Was waren die Erfolgsfaktoren?



Energieeffizienz in der Praxis

Nach diesem Projekterfolg in 2007 dachten wir:

- Das Vertragsmodell ist genial und jeder Kunde will es haben
- Jeder Kunde hat Interesse Kosten zu sparen und CO₂ zu vermeiden
- Die Entscheidungswege sind kurz und schnell



Welche Kunden haben den größten Nutzen?

Energieeffizienz in der Praxis

Welche Kunden haben den größten Nutzen vom Energiespar-Contracting

- Krankenhäuser
- Hotels
- Industriebetriebe
- Institute, Hochschulen



Kriterien

- Energieverbrauch
- technischer Ausrüstungsgrad
- Nutzungsdauer



realisierte Effizienzprojekte

- Krankenhäuser:



KRANKENHAUS
ST. ELISABETH &
ST. BARBARA



GESUNDHEITZENTRUM
BITTERFELD/WOLFEN gGmbH
AKUTHEMATIK • LABORDIAGNOSTIK
2. ST. MARTIN • LABORDIAGNOSTIK • MEDIZINISCHES



- Hotels:



Sonstige:



Institut für Arbeit und Gesundheit der
Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

- Industrie:



CO₂-Vermeidung 2021:

4.506 Tonnen

CO₂-Vermeidung seit 2007 kumuliert: > 30.000 Tonnen

Energiekosteneinsparung kumuliert: > 8 Mio. Euro

Investitionen: > 6 Mio. Euro



Energieeffizienz in der Praxis – ein Fazit!

- ✓ Wir können dabei helfen, den Energieverbrauch deutlich zu senken.
- ✓ Wir schaffen finanzielle Entlastung und verringern den CO₂-Ausstoß.
- ✓ Wir sind guter Hoffnung, dass das Energiespar-Contracting künftig mehr genutzt wird.

Wir unterstützen Sie gerne!

volker.otto@engie.com

Co₂ntracting: build the future!

29. März 2022, Martina Schmitt

**ENERGIEOPTIMIERUNG MIT
GARANTIERTER EINSPARUNG**

AUSGANGSSITUATION



WAS IST ENERGIESPAR-CONTRACTING?

Energiespar-Contracting (ESC)

= Energiedienstleistung, bei der ein Gebäudeeigentümer die Energieoptimierung seines (Nichtwohn-)Gebäudes oder -Gebäudepools einem spezialisierten Unternehmen (Contractor) überträgt

Ziel: Energie, Kosten und CO₂ einsparen



garantierte
Einsparung

Umsetzungsbegleitung: Modellvorhaben der dena



Dena begleitet Kommunen bei der ESC-Umsetzung:

- fachlich und öffentlichkeitswirksam
- durch erfahrene ESC-Beraterinnen und –Berater
- strukturierten Einstieg in ESC für erfolgreiche Projektumsetzung



Kommunen können sich für
Teilnahme bewerben!

BERATUNG ENERGIESPAR-CONTRACTING



Der/die ESC-Berater/in
unterstützt und berät die Kommune
bei allen fachlichen Fragen rund um
das Energiespar-Contracting.

1. Orientierungsberatung

- Eignung der Gebäude für ESC wird festgestellt
- die Orientierungsberatung wird vom BAFA gefördert



dena-Leitfaden zur
ESC-Orientierungsberatung

2. Umsetzungsberatung

- Unterstützung bei Vorbereitung und Ausschreibung
- Auswahl geeigneter Contractoren und Vertragsgestaltung
- Bau- und Garantiephase



dena-Leitfaden zur
ESC-Umsetzungsberatung

Kostenfreier Download:

www.kompetenzzentrum-contracting.de/umsetzungshilfen/dena-publikationen/

DENA-KOMPETENZZENTRUM CONTRACTING



Foto: dena/Thomas Rosenthal



ESC = Baustein zum Erreichen der Klimaschutzziele

- Beschleunigung der Sanierungsraten
- Entlastung der Gebäudeeigentümer (finanziell + personell)
- Qualitätssicherung (Einsparggarantie)



dena realisiert Projekt „Kompetenzzentrum Contracting - Effizienzmaßnahmen mit Einsparggarantie umsetzen“ im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

INFORMATIONEN – ONLINE



www.kompetenzzentrum-contracting.de/Modellvorhaben

- Bewerbungsunterlagen Modellvorhaben
- Erklärvideos, Praxisdatenbank, Leitfäden
- Infos zu Veranstaltungen, Förderungen, Liste ESC-Berater*Innen
- Steckbrief jedes Modellprojekts mit individuellen Infos & Ansprechpartnern

19.5.22 – eine Stunde
- digitale Info-
Veranstaltung ESC



ESC-Modellvorhaben: Ratingen (Teil 1)
Die Stadt Ratingen nimmt am dena Modellvorhaben "Con2tracting: build the future!" teil. In einer Reihe begleitet die dena die Stadt bei der Planung und Umsetzung des Energiespar-Contractings. [WEHR LERNEN](#)



ESC-Modellvorhaben: Warum Energiespar-Contracting? (Intro)
Fehlende finanzielle Mittel, zu wenig Personal, hohe Komplexität - Städte, Kommunen und Länder stehen vor vielen Herausforderungen.



7 **Co₂ntracting build the future!**
Martina Schmitt, dena

VIELEN DANK



Contracting Team der dena
Energieeffiziente Gebäude

Esc-mv@dena.de

www.dena.de

www.kompetenzzentrum-contracting.de

8 **Co₂ntracting build the future!**
Martina Schmitt, dena





Ihre Energiewende
gewinnbringend
gestalten.

Klimaschutzmanagement

BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH | Mühlhausen | Berlin | Hamburg | www.bfe-institut.com | info@bfe-institut.com

Seit Jahrzehnten ein kompetenter Partner

43

Jahre am Markt

70

Mitarbeiter*innen

800

aktive Kunden

18.000

Projekte

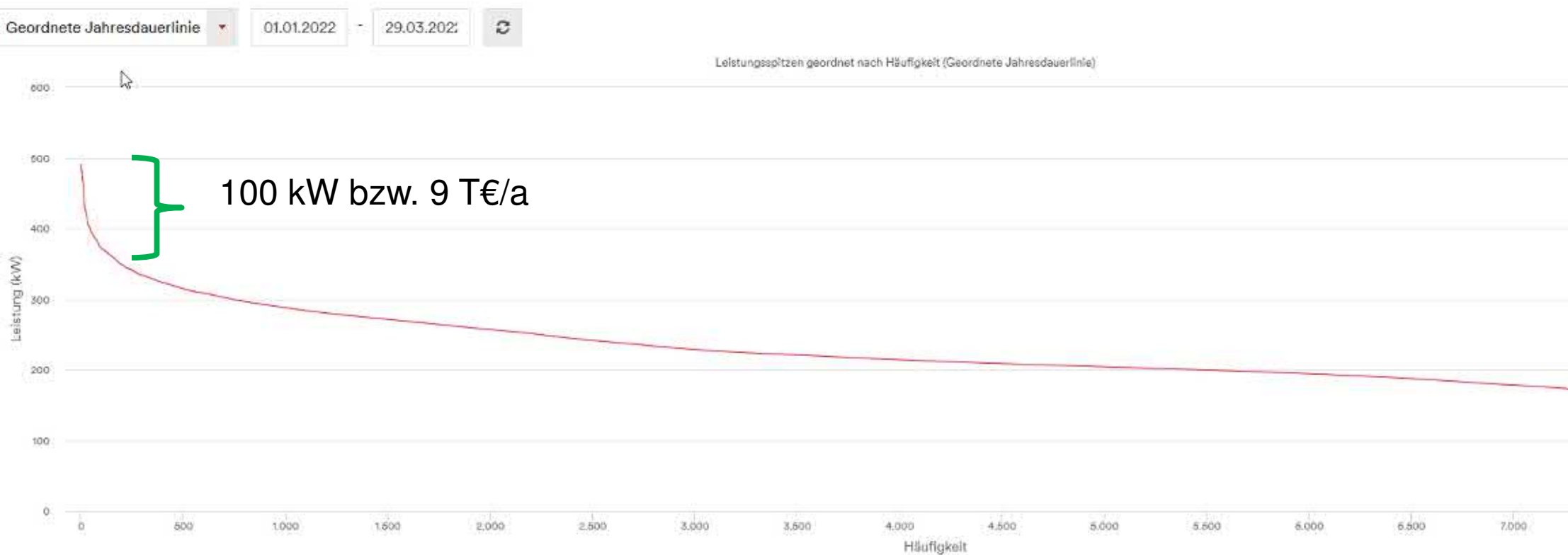
Faktor Mensch! *“Ohne Effizienz könnten wir hier in Deutschland nicht produzieren”*



Auch hier: Faktor Mensch!

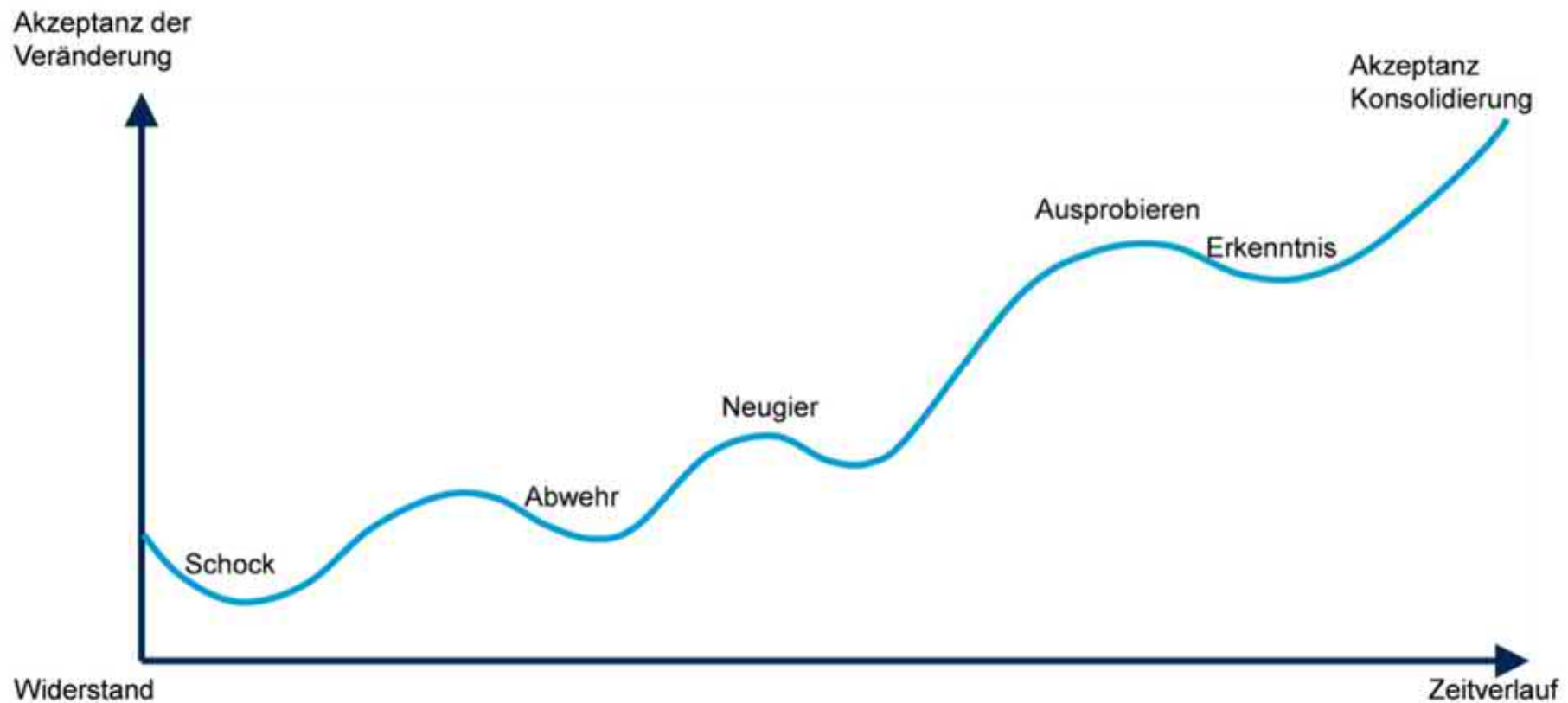


Stromspitzen – “haben wir seit 20 Jahren im Blick”



Historische Energiepreise – Produktion wie immer!?

Ein Grund!



Schritt 1: Fokus Messung und Analyse



- ▶ Installation von temporärer und/oder dauerhafter **Messtechnik**
- ▶ Durchführen von (Unter)Messungen (Wärme, Kälte, elektrische Energie)
- ▶ **Energiemonitoring** (Visualisierung)
- ▶ Definition und Erstellung erforderlicher **Kennzahlen**
- ▶ **Analyse** der Energieverbräuche

Schritt 2: Fokus Effizienzsteigerung



- ▶ Ermittlung von **Energieeinsparpotenzialen**
- ▶ Generierung von Maßnahmen zur **Reduzierung** der **CO2** Emissionen
- ▶ Substitution von fossiler durch **erneuerbare Energieträger**
- ▶ **Wirtschaftlichkeitsberechnungen** der vorgeschlagenen Maßnahmen

Schritt 3: Fokus Fördermanagement und Umsetzung



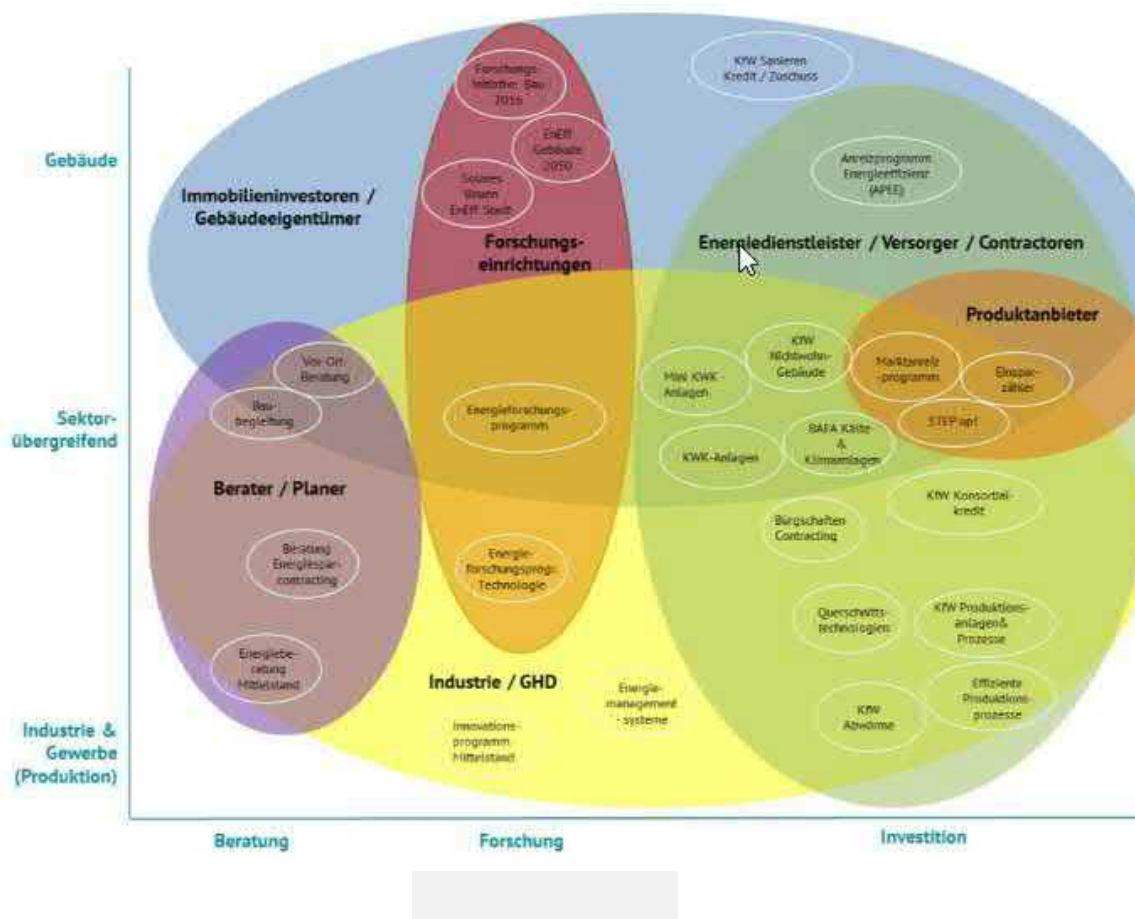
- ▶ **Recherche** geeigneter Fördermittel für die vorgeschlagenen Maßnahmen
- ▶ **Beantragung** der Fördermittel
- ▶ **Begleitung** der Projektmaßnahmen als nachhaltiger und **unabhängiger Partner**

Fördermittel

Welche Möglichkeiten gibt es nun für mein Unternehmen?



Fördermittel – genug für Alle



Der mögliche Start – EBN (Energieberatung Nichtwohngebäude)

Erste Analyse...für KMU's

- ▶ jährlichen Energiekosten über 10.000 Euro (netto)
- ▶ 80 % des förderfähigen Beratungshonorars, jedoch maximal 6.000 Euro.
- ▶ Aufnahme des IST-Situation, Analyse der Energieverbräuche und generieren von Möglichkeiten die Verbräuche zu reduzieren.



Der tiefere Blick – Transformationskonzept

Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft Modul 5: Transformationskonzepte

		ZUSCHUSS	KREDIT
Industrie und Gewerbe	WAS?	Gefördert werden: Transformationskonzepte von Unternehmen zur Treibhausgasneutralität	
	WER?	- Private Unternehmen - Contractoren - Kommunale Unternehmen - Freiberuflich Tätige	
	WIE VIEL?	50 % der förderfähigen Kosten, 60 % für KMU - Max. 80.000 € pro Vorhaben	
	LINK	https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Energieeffizienz_und_Prozesswaerme/Modul4_Energiebezogene_Optimierung/modul4_energiebezogene_optimierung_node.html	
	LÄUFT BIS:	31.12.2026	

auch Nicht-KMU!

41

Potenziale aufspüren, Maßnahmen beziffern

Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft Modul 3: MSR, Sensorik und Energiemanagement-Software

	ZUSCHUSS	KREDIT
Industrie und Gewerbe	WAS?	Gefördert werden: • Erwerb und Installation von Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (MSR) und Sensorik zum Monitoring und der effizienten Regelung von Energieströmen zur Einbindung in ein Energie- oder Umweltmanagementsystem • Erwerb und Installation von sowie Schulung des Personals durch Dritte in Energiemanagement-Software
	WER?	• Private Unternehmen • Contractoren • Kommunale Unternehmen • Freiberuflich Tätige
	WIE VIEL?	• 30 % der förderfähigen Kosten, 40 % für KMU • Max. 15 Mio. € pro Vorhaben
	LINK	https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Energieeffizienz_und_Prozesswaerme/Modul3_Energiemanagementsysteme/modul3_energiemanagementsysteme_node.html
	LÄUFT BIS:	31.12.2026

39

Umsetzung einzelner Einsparmaßnahmen

Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft Modul 1: Querschnittstechnologien

		ZUSCHUSS	KREDIT
Industrie und Gewerbe	WAS?	Gefördert werden: • Einzelmaßnahmen: Investitionen (min. 2.000 €) zum Ersatz/Neuanschaffung hocheffizienter Anlagen bzw. Aggregaten verschiedener, definierter Querschnittstechnologien für die industrielle und gewerbliche Anwendung, z.B.: Elektrische Motoren und Antriebe, Pumpen, Ventilatoren, Druckluftanlagen, Anlagen zur Abwärmenutzung/Wärmerückgewinnung, Dämmung. Die förderfähigen Technologien werden regelmäßig flexibel durch das BAFA über das Merkblatt angepasst.	
	WER?	• Private Unternehmen • Contractoren • Kommunale Unternehmen • Freiberuflich Tätige	
	WIE VIEL?	• 30 % der förderfähigen Kosten, 40 % für KMU • Max. 200.000 € pro Vorhaben	
	LINK	https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Energieeffizienz_und_Prozesswaerme/Modul1_Querschnittstechnologien/modul1_querschnittstechnologien_node.html	
	LÄUFT BIS:	31.12.2026	

37

Bei größeren Maßnahmen

Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft Modul 4: energiebezogene Optimierung von Anlagen und Prozessen

	ZUSCHUSS	KREDIT
Industrie und Gewerbe	WAS? Gefördert werden: • Maßnahmen zur energetischen Optimierung von industriellen und gewerblichen Anlagen und Prozessen, die zur Erhöhung der Energieeffizienz und damit zur Senkung des Energieverbrauchs in Unternehmen beitragen (kann Maßnahmen aus Modul 1 & 3 einschließen) sowie Maßnahmen zur Ressourceneffizienz (Materialeinsparung und -wechsel) • Erstellung des für die Förderung notwendigen Einsparkonzepts • Umsetzungsbegleitung durch externe Energieberater Bedingung 1: Amortisationszeit des Vorhabens ohne Förderung >3 Jahre Bedingung 2: Berechnung der Einsparungen an Endenergie und CO₂: Einsparkonzept	
	WER? • Private Unternehmen • Contractoren • Kommunale Unternehmen • Freiberuflich Tätige	
	WIE VIEL? • 30 % der förderfähigen Kosten, 40 % für KMU (außerbetriebliche Abwärmenutzung 40/50%) • Max. 500 €/eingesparte Tonne CO₂/Jahr, max. 900 €/eingesparte Tonne/Jahr für KMU • Max. 15 Mio. € pro Vorhaben	
	LINK https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Energieeffizienz_und_Prozesswaerme/Modul4_Energiebezogene_Optimierung/modul4_energiebezogene_optimierung_node.html	
	LÄUFT BIS: 31.12.2026	

40

Prozesswärme

Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft Modul 2: Prozesswärme aus Erneuerbaren Energien

	ZUSCHUSS	KREDIT
Industrie und Gewerbe	WAS?	Gefördert werden Maßnahmen zur Prozesswärmebereitstellung aus: • Solarkollektoranlagen • Biomasse-Anlagen (Einschränkungen bei den zulässigen Brennstoffen beachten!) • Wärmepumpen • Einbindungs-, Ertragsüberwachungs- und Fehlererkennungskosten
	WER?	• Private Unternehmen • Contractoren • Kommunale Unternehmen • Freiberuflich Tätige
	WIE VIEL?	• 45 % der förderfähigen Kosten, 55 % für KMU • Max. 15 Mio. € pro Vorhaben
	LINK	https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Energieeffizienz_und_Prozesswaerme/Modul2_Prozesswaerme/modul2_prozesswaerme_node.html
	LÄUFT BIS:	31.12.2026

38

Weitere Fragen? Gerne.

Holk Schubert

Tel. 030 2559-7504

Mobil 0171 2668414

h.schubert@bfe-institut.com

bfe-institut.com



Die Lösung – EBN

(Energieberatung Nichtwohngebäude)

Was ist der Inhalt?

Aufnahme und Analyse der
Energieverbräuche

Erarbeitung von Maßnahmen zur
Reduzierung von Energieverbrauch

Berücksichtigung erneuerbarer Energien



Die Lösung - EBN

Wer kann beantragen?

Kommunale Gebietskörperschaften
(*Gemeinden, Städte, Kreise*)

Kommunale Zweckverbände nach dem
jeweiligen Zweckverbandsrecht.

**Gemeinnützige Organisationen,
Religionsgemeinschaften mit
Körperschaftsstatus**

Kleine und mittlere Unternehmen sowie
Angehörige der Freien Berufe mit Sitz und
Geschäftsbetrieb in Deutschland



Unser Beitrag für Ihr Klimaschutzmanagement





Allgäu

KLIMA
NEUTRAL



eza!?

Bündnis Klimaneutrales Allgäu 2030

Martin Sambale

eza!

Energie- und
Umweltzentrum Allgäu

Bau- & Energieberatung Weiterbildung Kommunen & Unternehmen Veranstaltungen über eza!

Allgäu

KLIMA
NEUTRAL

Kommunen und Unternehmen

Klimaschutz in Städten und Gemeinden, Netzwerk und Beratung

🔍 Suche

Infos & Fakten

Energietipps

Experten-Interviews

Online-Ratgeber

eza! gibt Antworten auf Ihre Energiefragen

Sie suchen Antworten auf Energiefragen? Die bekommen Sie bei eza!, dem Energie- und Umweltzentrum Allgäu – kompetent und neutral! Egal ob als Privathaushalt, Hausbesitzer, Bauherr, Handwerker, Architekt, Kommune oder Unternehmen: bei eza! sind Sie gut beraten. eza! treibt die Energiewende im Allgäu voran, mit einem umfangreichen Spektrum an Beratungsangeboten, Dienstleistungen und Projekten. Getragen wird eza! von einer breiten Trägerschaft aus Wirtschaft, Kommunen und Initiativen des Allgäus.



**Bau- &
Energieberatung**

Qualifizierte Bau- und



**Weiterbildung &
Veranstaltungen**

Kurse und Seminare für



**Kommunen &
Unternehmen**

kommunaler Klimaschutz,



**Bündnis klima-
neutrales Allgäu 2030**

Als Allgauer Unternehmen,

Februar 2020: Auftakt für das Bündnis klimaneutrales Allgäu 2030





BÜNDNIS
Klimaneutrales
Allgäu 2030

100 Bündnispartner

Bündnis-Partner werden

72 Bündnis-Partner



Schritt für Schritt zur Klimaneutralität



Das Bündnis für die Region



Der Klimafonds Allgäu



Die Bündnispartner



Energie und
Klimaneutralität Allgäu

Neues aus dem Bündnis klimaneutrales Allgäu 2030

50.000 Euro für regionale Projekte

Der Klimafonds Allgäu, in den ein Teil der Kompensationsgelder der Bündnis-Partner fließt, schüttet erstmals 50.000 Euro für regionale Klimaschutzprojekte aus. Anträge können Privatpersonen, Vereine, Schulen, Kommunen oder Firmen bis 31. Juli stellen.

Mehr



Swoboda plant Energiezentrale

Die Swoboda KG will mit dem Bau einer neuen Energiezentrale am Standort Wiggensbach einen wichtigen Schritt Richtung Klimaneutralität machen. Ziel des Projekts ist es, mit Hilfe von Blockheizkraftwerken die Energieeffizienz deutlich zu steigern.

Mehr



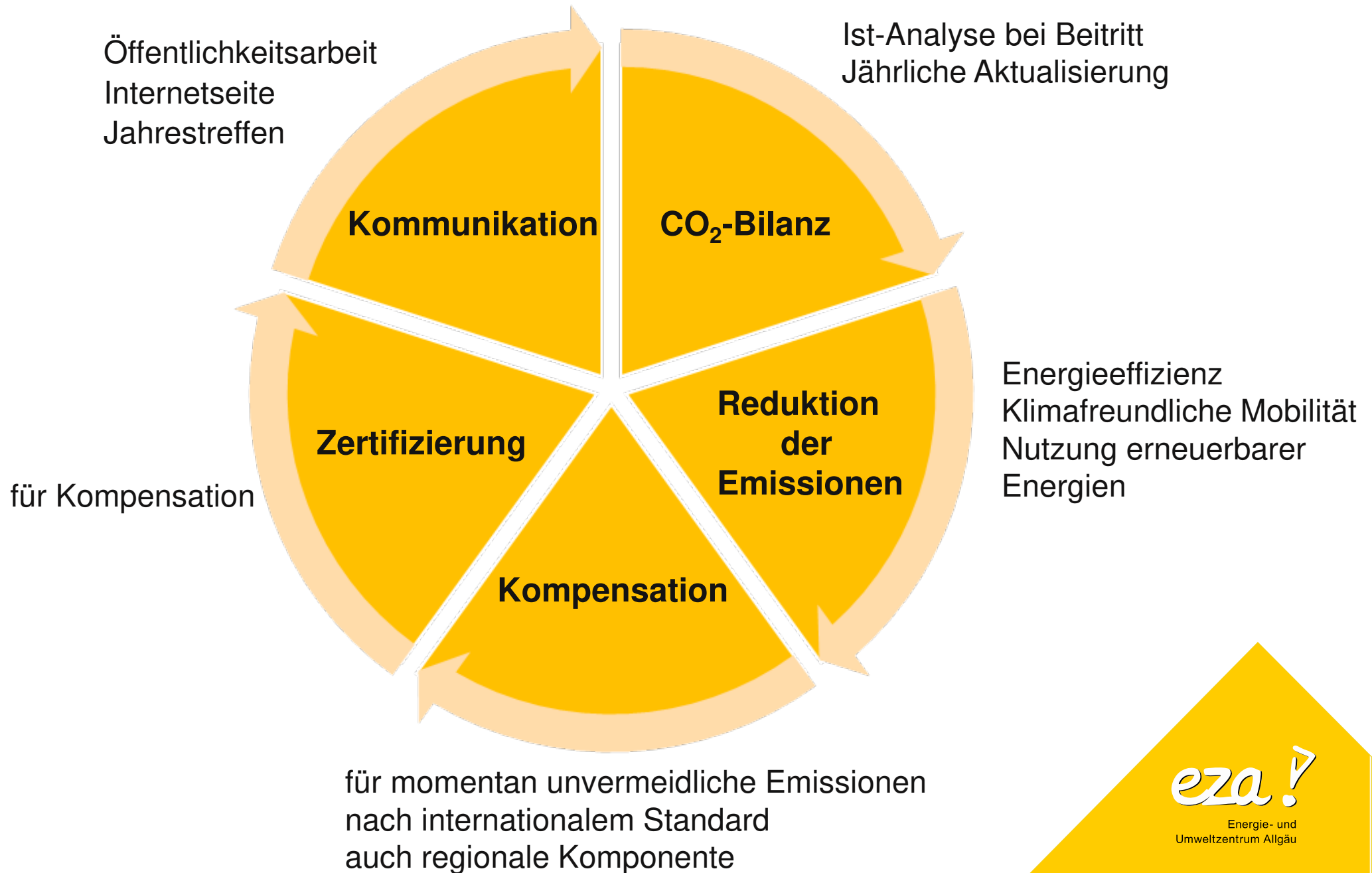
Sparkasse Allgäu wird klimaneutral

Mit der Sparkasse Allgäu hat sich das erste Kreditinstitut im Allgäu entschieden, klimaneutral zu werden. Energiemanagement, PV-Anlagen auf dem Dach, Ökostrom, E-Autos in der Firmenflotte - die Sparkasse Allgäu hat jetzt schon vieles angepackt.

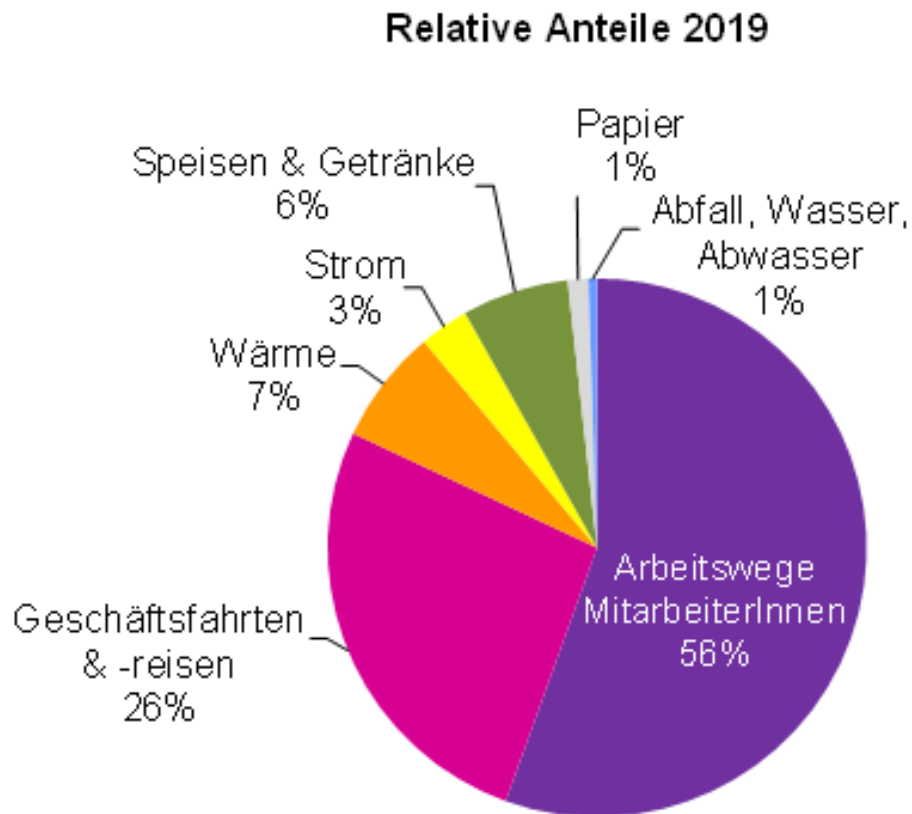
Mehr



Bündnis klimaneutrales Allgäu 2030

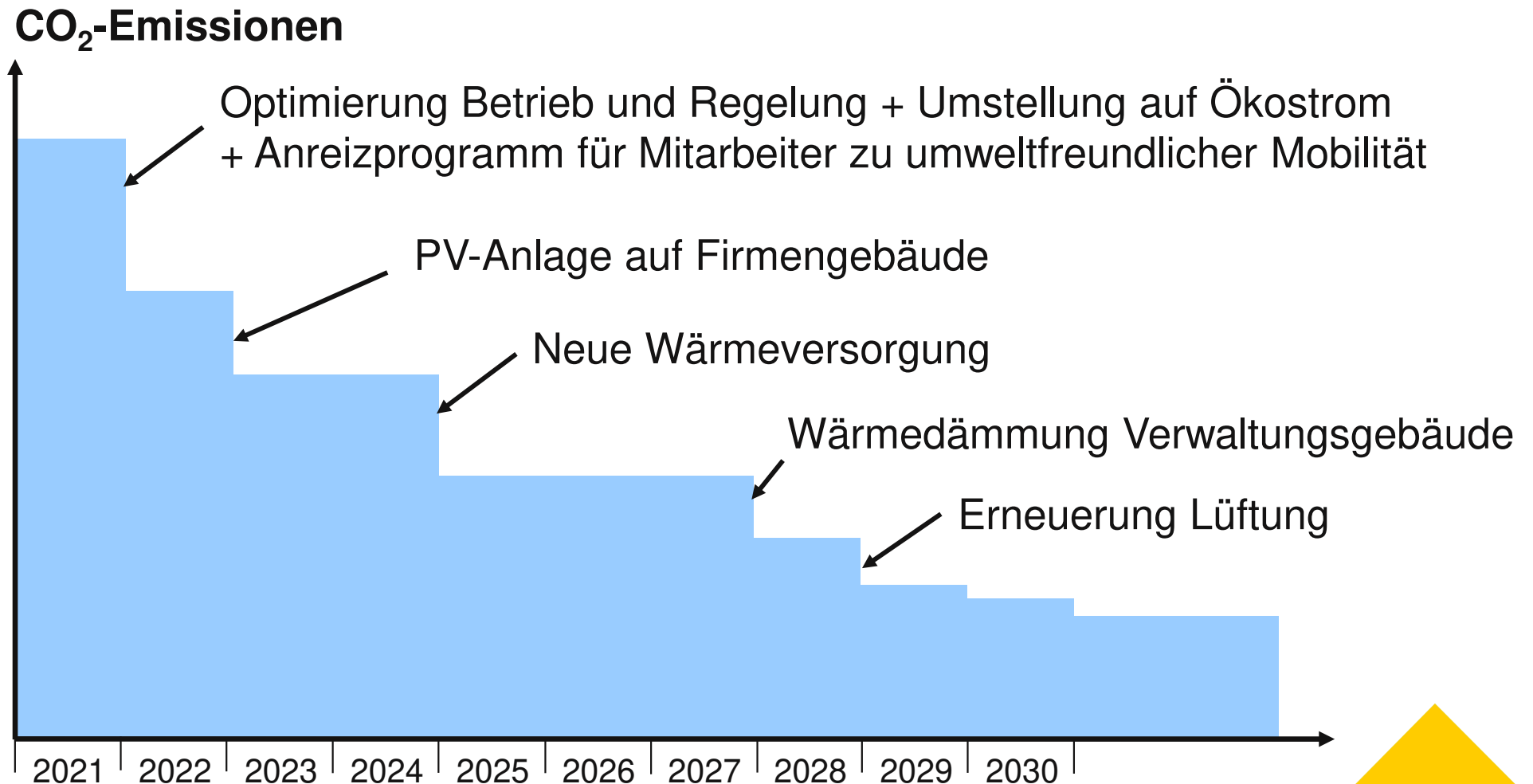


1. Schritt: CO₂-Bilanz – Datenerfassung



- ▶ Bilanzierung in Anlehnung an die Vorgaben des Greenhouse Gas Protocols
- ▶ Umfasst Bereiche, auf die Institutionen einen gewissen Einfluss haben
- ▶ Erstellung einer (jährlichen) Bilanz gemeinsam mit den teilnehmenden Unternehmen
- ▶ Bilanzierung und Faktoren geprüft durch Ifeu-Institut

2. Schritt: Reduktion der Emissionen



Impulsberatung durch eza! mit Kurzbericht

Jährlicher Bilanz- und Fortschrittsbericht

Kompensations- projekt: PV-Anlagen in Indien

- ▶ Regenerativer Strom für Region Rajasthan
- ▶ Zertifiziert nach Gold Standard
- ▶ Status: Bau von Solarparks an Stelle von Kohlekraftwerken
- ▶ Rund 694.000 Tonnen CO₂-Einsparung pro Jahr

Kompensation im Bündnis – Beispiel für Kostenaufteilung

Kompensation: 1 Tonne CO₂ für rund 10,- EUR netto

Klimafonds Allgäu
inkl. Bearbeitung
4,- EUR

Internationales
Projekt
rund 6,- EUR

- Kompensation von mindestens 1 Tonne CO₂
- Preis der internationalen Komponente abhängig von Kundenwünschen

E-Foodsharing Kempten

- ▶ Verein Foodsharing e.V. kümmert sich um die „Rettung“ abgelaufener Lebensmittel
- ▶ Diese werden bislang mit Verbrenner-PKW von Läden abgeholt
- ▶ E-Lastenfahrräder als klimafreundliche Alternative

Klimawald – Gemeinde Durach

- ▶ Neu-Aufforstung von klimaresistenten Gehölzen auf 0,5 ha Fläche
- ▶ Sichtbarmachung des Klimawalds für Bürger von Durach und umliegenden Gemeinden

Öffentlichkeitsarbeit - Logos

Logo für alle Bündnispartner



BÜNDNIS
Klimaneutrales
Allgäu 2030

Logos für klimaneutrale
Bündnispartner



BÜNDNIS
Klimaneutrales
Allgäu 2030



eza!
Energie- und
Umweltzentrum Allgäu



BÜNDNIS
Klimaneutrales
Allgäu 2030



Bündnis-Partner werden

72 Bündnis-Partner



Schritt für Schritt zur Klimaneutralität



Das Bündnis für die Region



Der Klimafonds Allgäu



Die Bündnispartner



Neues aus dem Bündnis klimaneutrales Allgäu 2030

50.000 Euro für regionale Projekte

Der Klimafonds Allgäu, in den ein Teil der Kompensationsgelder der Bündnis-Partner fließt, schüttet erstmals 50.000 Euro für regionale Klimaschutzprojekte aus. Anträge können Privatpersonen, Vereine, Schulen, Kommunen oder Firmen bis 31. Juli stellen.

Mehr



Swoboda plant Energiezentrale

Die Swoboda KG will mit dem Bau einer neuen Energiezentrale am Standort Wiggensbach einen wichtigen Schritt Richtung Klimaneutralität machen. Ziel des Projekts ist es, mit Hilfe von Blockheizkraftwerken die Energieeffizienz deutlich zu steigern.

Mehr



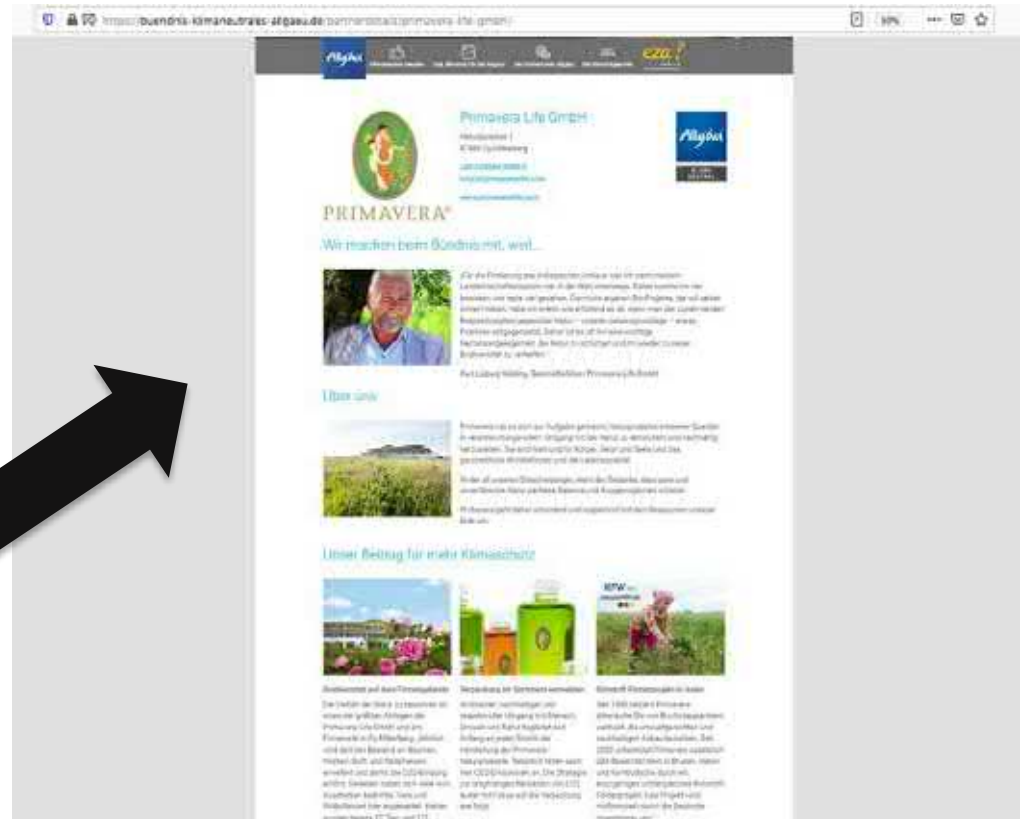
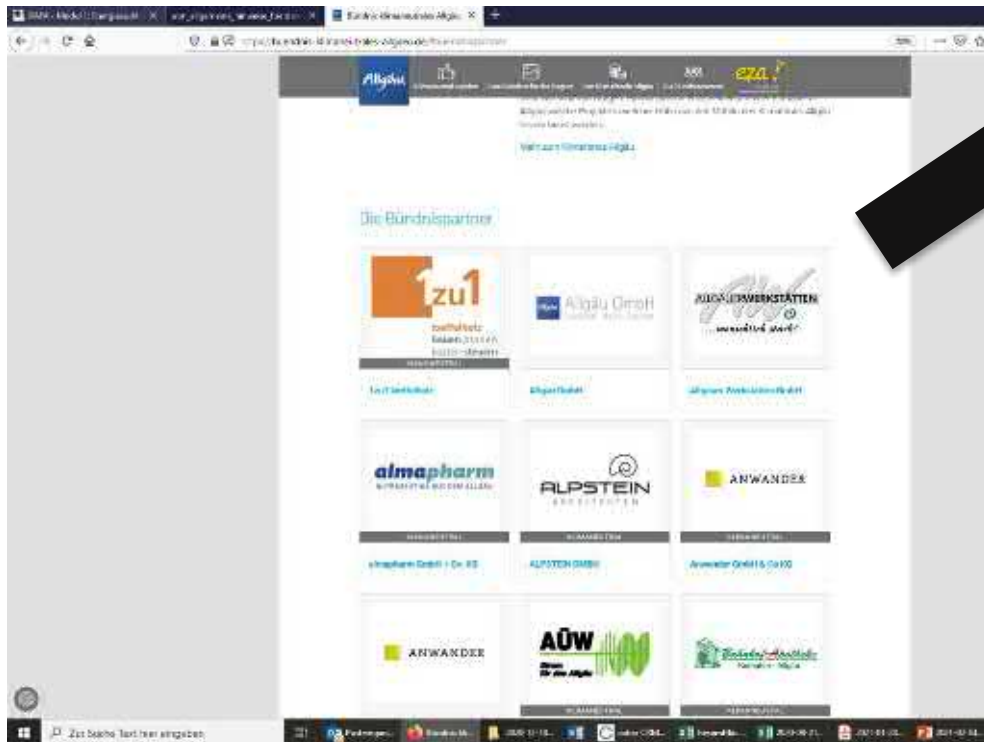
Sparkasse Allgäu wird klimaneutral

Mit der Sparkasse Allgäu hat sich das erste Kreditinstitut im Allgäu entschieden, klimaneutral zu werden. Energiemanagement, PV-Anlagen auf dem Dach, Ökostrom, E-Autos in der Firmenflotte - die Sparkasse Allgäu hat jetzt schon vieles angepackt.

Mehr



Unternehmenssteckbriefe und Verlinkung



Beispiel Öffentlichkeitsarbeit

Wir denken Zukunft – unserer Heimat zuliebe.
Klicken Sie doch mal rein unter:
www.sparkasse-allgaeu.de/wachstumsfahigkeit

**Das Allgäu –
Vorreiter in Sachen
Klimaschutz**

Martin Sambale

Vor rund einem Jahr hat das Energie- und Umweltzentrum Allgäu – kurz eza! – das „Bündnis Klimaneutrales Allgäu 2030“ ins Leben. Mehr als 30 Unternehmen sind dem Bündnis bisher beigetreten. Doch um was geht es dabei eigentlich?

„Mit dem Bündnis Klimaneutrales Allgäu 2030 wird die Region zum Vorreiter beim Klimaschutz und setzt damit ein starkes Zeichen“, ist sich eza!-Geschäftsführer Martin Sambale sicher. Die teilnehmenden Unternehmen, Kommunen und Institutionen verpflichten sich, bis spätestens zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden. Zunächst sollen die eigenen CO₂-Emissionen durch mehr Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien gesenkt werden. „Mit der Sparkasse Allgäu ist das erste Kreditinstitut in der Region dem Bündnis beigetreten und bereits seit 2020 vollständig klimaneutral“, freut sich Sambale.

„Die Entscheidung zur Klimaneutralität war ein logischer nächster Schritt, denn nachhaltiges Handeln beschäftigt uns schon seit vielen Jahren“, betont Manfred Hegedüs, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Allgäu. Neben vielen anderen Maßnahmen setzt die Sparkasse auf Ökostrom und betreibt auf mehreren Gebäuden Photovoltaik-Anlagen. Die Belegschaft wird bei Tickets für öffentliche Verkehrsmittel bezuschusst und in diesem Jahr wird in der Firmenfoto die Anzahl der E-Fahrzeuge erhöht.

„Auch künftig wollen wir unseren ökologischen Fußabdruck weiter verkleinern. Dass das jedoch seine Grenzen hat, ist uns bewusst. Unvermeidbare Restemissionen kompensieren wir über das Bündnis durch die finanzielle Förderung hochwertiger Projekte zur CO₂-Einsparung in der Region, aber auch in Entwicklungs- und Schwellenländern“, erklärt Hegedüs.

Manfred Hegedüs

19

**Erstes klimaneutrales
Finanzinstitut im Allgäu.**
Sparkasse Allgäu ist klimaneutral.

Das „Bündnis Klimaneutrales Allgäu 2030“ verbindet sich viele regionale Unternehmen, um gemeinsam in Sachen Klimaschutz ein Zeichen zu setzen. Die Sparkasse Allgäu ist als erstes Finanzinstitut dem Bündnis beigetreten.

Mehr erfahren

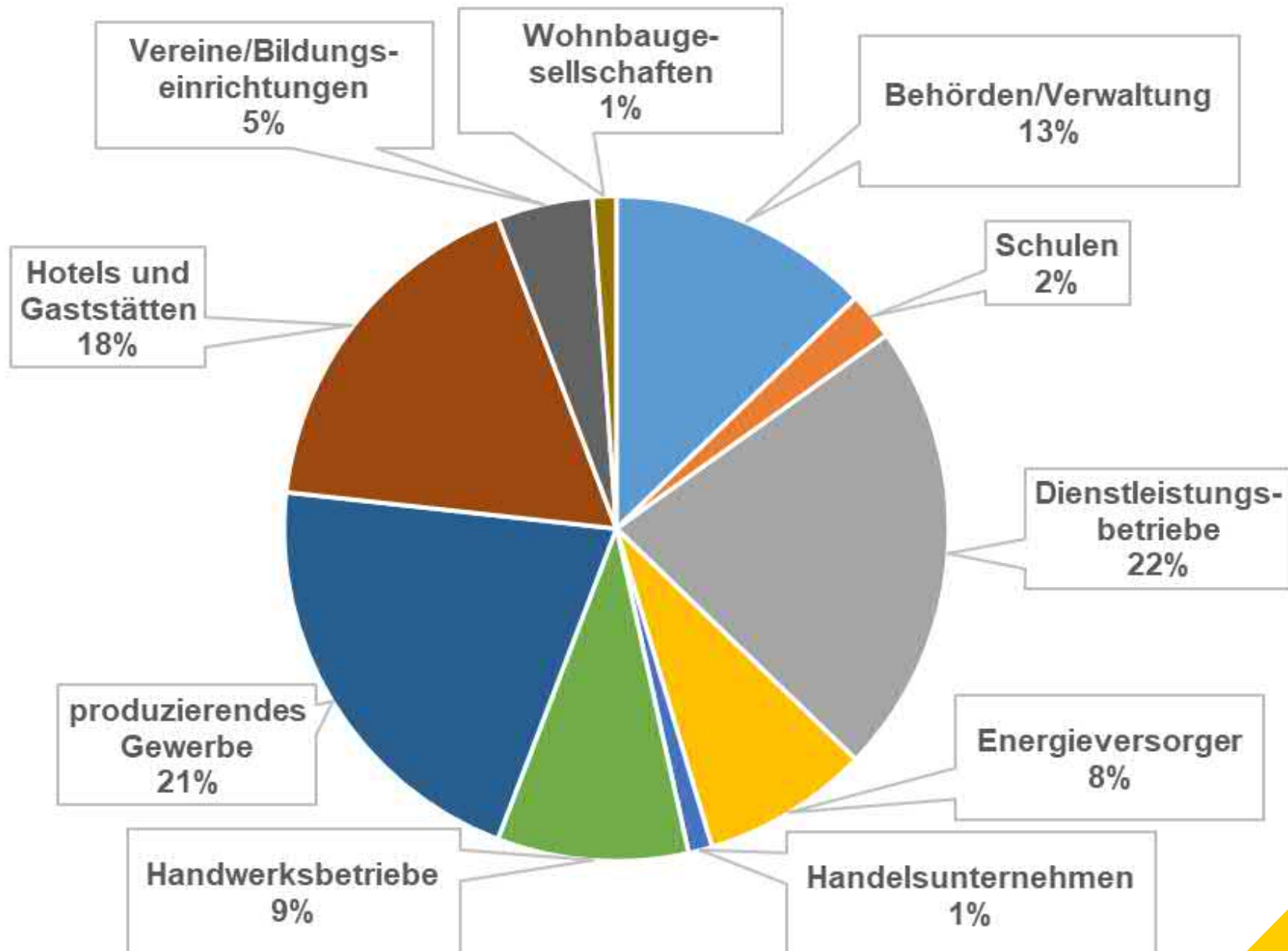
Kundenmagazin, Website und
Unternehmens-Blog

Jahresveranstaltung – Vernetzung & Fachthemen

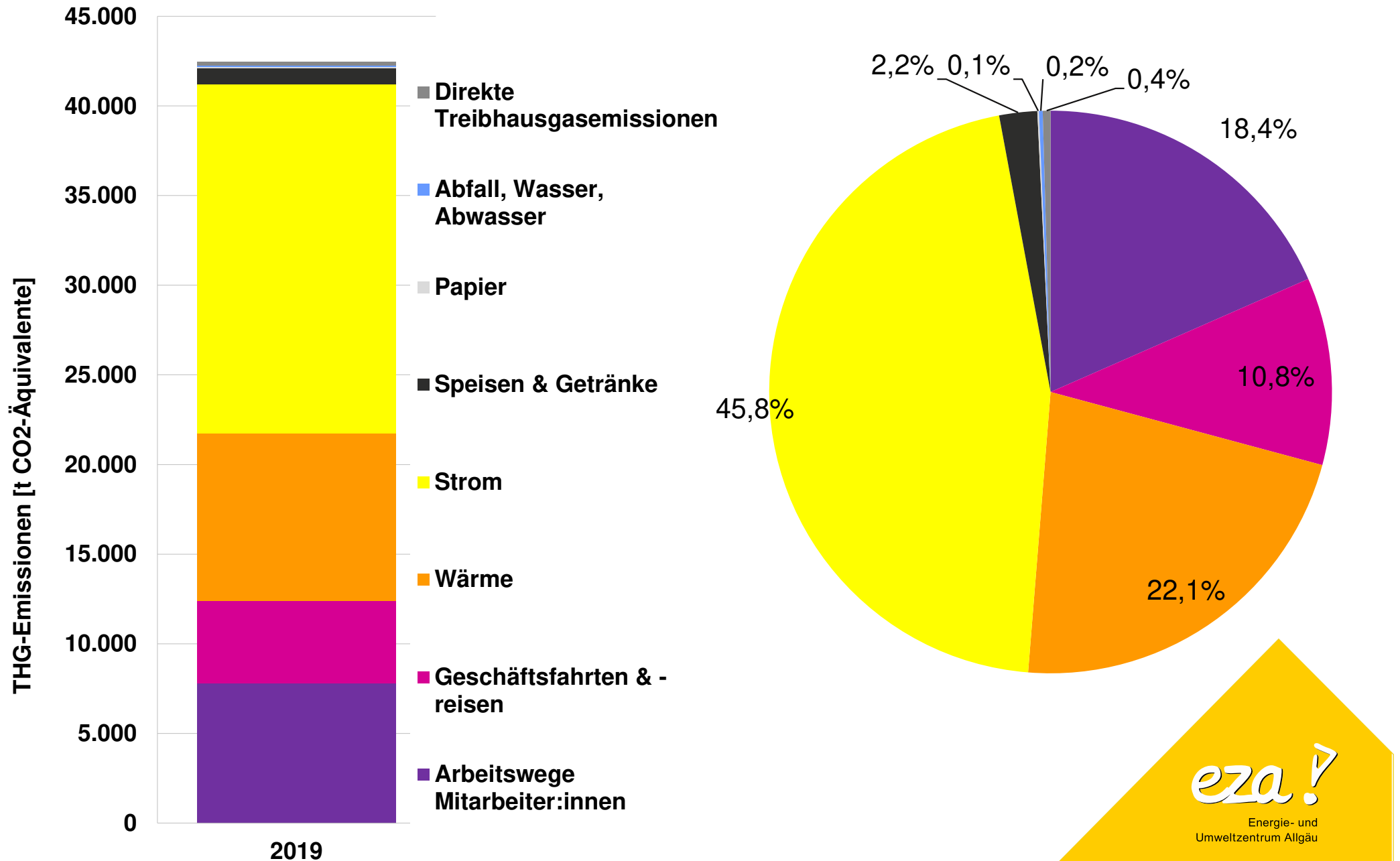


**1 mal jährlich an
wechselnden Orten**

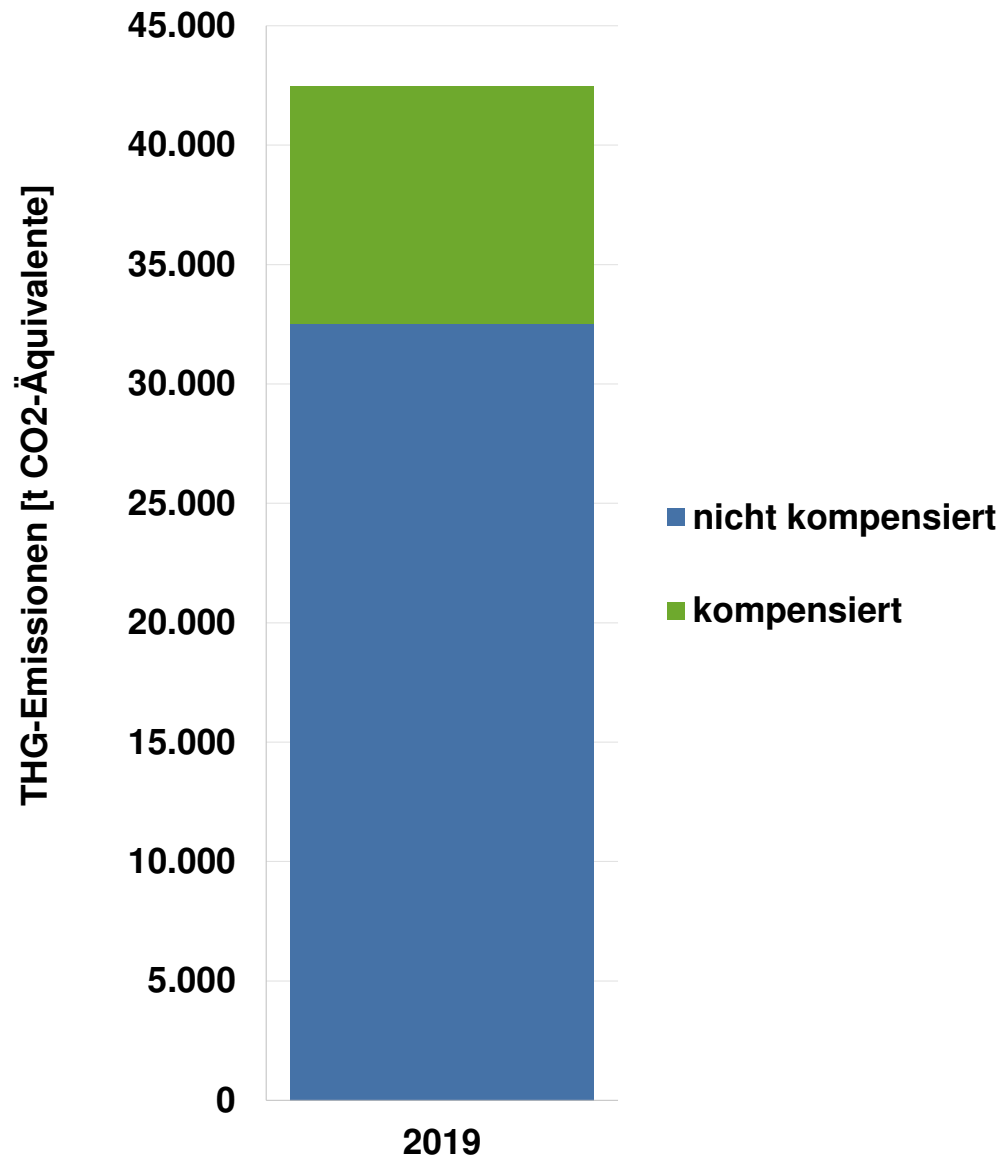
Bündnisteilnehmer nach Branchen



Emissionen nach Bereichen



Gesamtemissionen

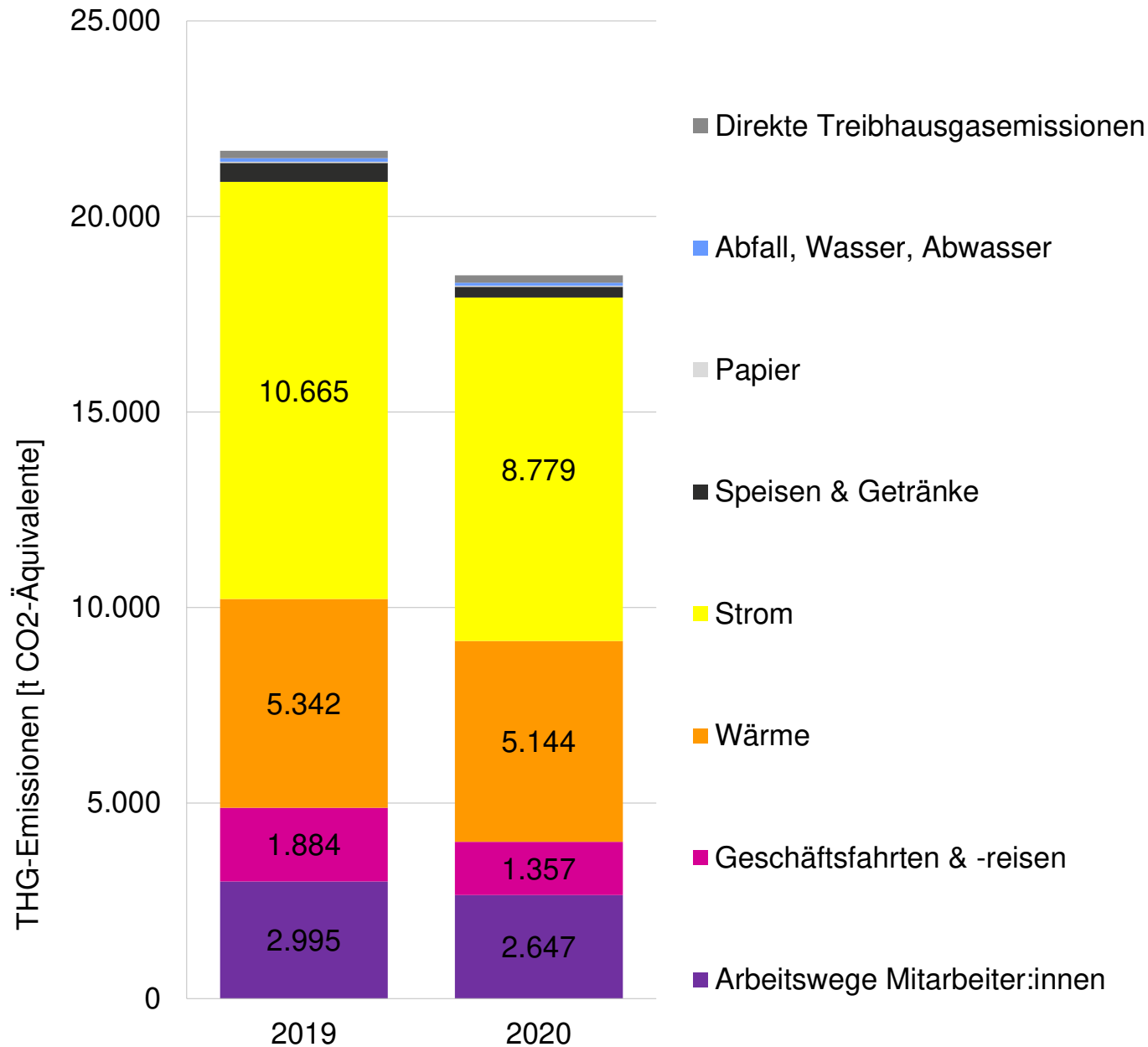


Die Treibhausgas-Emissionen von 56 Bündnisteilnehmern* lagen im Jahr 2019 bei 42.449 t CO2-Äquivalenten. Das entspricht etwa 5,3 t CO2-Äquivalenten pro Mitarbeiter:in.

Basierend auf dem ersten Bilanzjahr wurden 23,5% der Emissionen über das Bündnis klimaneutrales Allgäu kompensiert.

*56 verfügbare, ausgewertete Datensätze

Entwicklung der Emissionen



*31 Datensätze für 2019 und 2020.

Die Preise

Unternehmensgröße (nach Mitarbeiter)	Einstiegspreis	Jahresbeitrag
0 < 10	750,00 €	500,00 €
10 < 20	1.000,00 €	1.000,00 €
20 < 50	1.500,00 €	1.500,00 €
50 < 100	2.000,00 €	2.000,00 €
100 < 500	3.000,00 €	2.500,00 €
500 < 1.000	4.000,00 €	3.000,00 €
1.000 < 5.000	5.000,00 €	3.250,00 €
> 5.000	6.000,00 €	3.500,00 €

alle Preise netto, zzgl. 19% MwSt.

20% Rabatt auf Jahresbeitrag für eza!-Partner, eea-Kommunen, ..

Zusätzliche Kosten:

- ▶ für Kompensationszahlungen
- ▶ für CO2-Bilanz einzelner Produkte
- ▶ für intensive Effizienzberatung
(für Unternehmen und Kommunen förderbar)

Martin Sambale

Telefon 0831 960286-20
sambale@eza-allgaeu.de

Energie- und Umweltzentrum Allgäu

87435 Kempten (Allgäu)
Telefon 0831 960286-10

www.eza-allgaeu.de
info@eza-allgaeu.de



BÜNDNIS
Klimaneutrales
Allgäu 2030

eza!